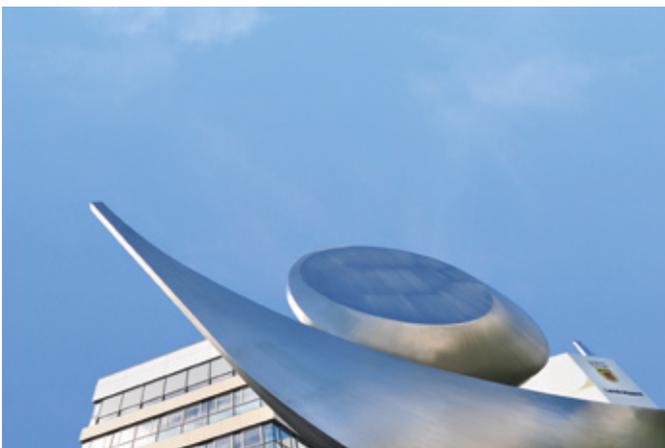


HAUSDRAHT

Informationen für Beschäftigte
des Landratsamtes Böblingen und
des Abfallwirtschaftsbetriebes

Juni 2019 / Nr. 121



INHALT

Vorwort

Landrat Roland Bernhard 1

Zentralstelle

Tag der offenen Tür am 13. Oktober 2019 2
Kaderschmiede Landratsamt Böblingen 2
5 Fragen an ... 3

Aktuelles

Neuer Caterer im Mitarbeiterrestaurant „Meet and Eat“ – die SV Group 4

Kampagne „Mission E“

Energiespartipp Nr. 4: „Eiskalt kalkulieren“ – Effizient kühlen und gefrieren 5
Die Kampagne „Mission E“ 5
Jetzt vormerken: Workshop Mission E 5

Justizariat

Ein Jahr Datenschutz-Grundverordnung 6

Bevölkerungsschutz & Feuerwehrwesen

„Feuerwehren im Kreis fit für die Zukunft machen“ – Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen 8

Steuerung und Beteiligungen

Mitarbeiterbefragung: Ergebnisse werden vielfältig bearbeitet 12

Informations- und Kommunikationstechnologie

Wohin mit den leeren Lexmark-Toner? 12

Finanzen

Neue Pedelects im allgemeinen Fahrzeugpool 13

Personal

Reisekosten bitte zeitnah abrechnen! 13
Berufsinformationsmessen in Böblingen und Leonberg 14
Sicherheitsbeauftragte gesucht 15
Evakuierungsübung am 10. April 2019 15
Ausbildung: Es ist vollbracht! 15
Gewährung von Leistungsprämien 16
Leistungsorientierte Bezahlung 2018 16
Personalangelegenheiten 19

Gebäudewirtschaft

Offizielle Eröffnungsfeier des Kreistierheims Böblingen am 29. April 2019 26

Jugend

Landkreis Böblingen im Kinderschutz gut aufgestellt 28

Schulen und Bildung

„Zeitreise BB“ in neuem Design 29

Vermessung und Flurneuordnung

Digitalisierung der Liegenschaftskatasterakten beim Amt für Vermessung und Flurneuordnung 30
Kontrollmessungen mit Drohne 30
„BIM Seminar – Modellbasierte Arbeitsweise für Geodäten, Planer und Bauherren“ in Böblingen 31
Azubi-Austauschwochen bei intermetric 31
Aktionswoche Geodäsie macht wieder Station auf dem Flugfeld 32

Gesundheitsamt

Selbsthilfegruppen 33

Vielfältiges aus dem LRA

1. SC Landratsamt Böblingen – Wanderung zum Schönbuchturn 33
Chor des Landratsamtes Böblingen 34

Energieagentur

Neue Projekte der Energieagentur: Photovoltaik-Netzwerk Region Stuttgart und WEG-Offensive 35

Abfallwirtschaftsbetrieb

Mehrweg statt mehr Weg! Pfandbecher mit Landkreis-Silhouette jetzt auch im „Meet and Eat“! 37

Personaldraht

As time goes by ... 38
Wichtiger Termin: Personalratswahl 2019 38
Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Personalrats- und JAV-Wahl stellen sich vor 39

VORWORT ■ ■ ■

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Wahlen sind vorüber und viele von Ihnen haben entweder hauptamtlich im Haus oder ehrenamtlich in ihren Wohnorten als Wahlhelfer daran mitgewirkt. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen allen sehr herzlich. Ein großes Lob geht an Frau Hettler und ihr gesamtes Amt, das dieses Jahr nicht nur wie üblich die Wahl prüft, sondern erstmals die Vorbereitung und Durchführung der Europa-, Regional- und Kommunalwahl übernommen hat. Dies ist hervorragend gelungen. Dabei haben zahlreiche unserer Auszubildenden sie unterstützt – auch ihnen ein herzliches Dankeschön.

Das Jahr 2019 geht mit einigen Veränderungen einher: In Kürze wird sich ein neuer Kreistag konstituieren, mit immerhin 38 neuen Mitgliedern. Da es im Vorfeld ein fairer Wahlkampf war, bin ich zuversichtlich, dass wir sehr schnell in eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit finden werden, wie es bisher der Fall gewesen ist. Es gibt eine Reihe wichtiger Themen, über die die neuen Räte entscheiden müssen.

Auch für unser Haus stehen demnächst wichtige Wahlen an: Bitte beteiligen Sie sich zahlreich an den kommenden Personalratswahlen. Der Personalrat ist ein wichtiges Gremium und eine Gelegenheit, sich über das eigene Aufgabenfeld hinweg einzubringen. Die Verwaltungsspitze ist auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterschaft angewiesen, um das Landratsamt weiterzuentwickeln.

Am 13. Oktober 2019 laden wir die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür ins Landratsamt ein. Dies ist eine gute Gelegenheit, um unsere tägliche Arbeit und Bedeutung für die Menschen im Landkreis zu präsentieren. Ich freue mich, dass viele Ämter sich in der Vorbereitung und an dem Tag selbst einbringen. Auch für Ihre Familien ist dies ein geeigneter Tag, um einen Einblick in Ihr Arbeitsumfeld zu bekommen. Auch Sie und Ihre Angehörigen sind daher herzlich eingeladen.

Ich möchte mich bei Ihnen allen ganz herzlich für Ihre guten Leistungen und Ihren großen Einsatz im abgelaufenen Halbjahr bedanken. Sie sind in unserer dienstleistungsorientierten Verwaltung das wertvollste Kapital.



Für die demnächst anstehenden Sommerferien wünsche ich Ihnen und Ihren Familien viel Erholung und Entspannung. Sie haben es sich verdient.

Herzlichst

Ihr



Roland Bernhard
Landrat

TAG DER OFFENEN TÜR AM 13. OKTOBER 2019

Am Sonntag, den 13.10.2019 laden wir die Bürgerinnen und Bürger von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ins Landratsamt ein. Herr Landrat Bernhard wird unsere Gäste um 11:00 Uhr offiziell begrüßen.

Der Tag der offenen Tür bietet die Gelegenheit, unser breites Aufgabenspektrum der Öffentlichkeit in einem entspannten Rahmen zu präsentieren. Ob Soziales, Gesundheit, Forst oder ÖPNV, unsere Aufgaben sind vielfältig. Diese Vielfalt wollen wir am Tag der offenen Tür den Besucherinnen und Besuchern zeigen und ins Gespräch kommen.

Aus den Fachämtern liegen bereits tolle Ideen zur Präsentation vor und die Planungen laufen bereits auf vollen Touren.

Der Tag der offenen Tür bietet aber auch eine schöne Gelegenheit, mit der Familie und Freunden ins Landratsamt zu kommen und den eigenen Arbeitgeber/Arbeitsplatz zu präsentieren. Und auch für die Kinder wird es interessante Aktionen geben, sodass der Besuch sicherlich allen Spaß macht.

Bitte merken Sie sich schon heute den 13.10.2019 vor und tragen Sie zum Gelingen bei, indem Sie für den Tag der offenen Tür werben. ■



Tag der offenen Tür im Oktober 2010, Foto: LRA BB



KADERSCHMIEDE LANDRATSAMT BÖBLINGEN

Landrat Roland Bernhard mit den beiden Landräten Dr. Richard Sigel (Rems-Murr-Kreis), Dr. Matthias Neth (Hohenlohekreis) und dem Geschäftsführer des Landkreistages Dr. Alexis von Komorowski.

Alle drei hatten ihre Verwaltungskarrieren im Landratsamt Böblingen begonnen. Neth und von Komorowski als Amtsleiter im Bereich Straßenverkehr und Sigel als Dezernent für Steuerung und Service. Gemeinsam mit Landrat Bernhard trafen sie sich zum Gedankenaustausch. ■

V. l. n. r.: Geschäftsführer des Landkreistages Dr. Alexis von Komorowski, Landrat Roland Bernhard, Landrat Dr. Richard Sigel und Landrat Dr. Matthias Neth, Foto: LRA BB

5 FRAGEN AN ...

Dr. Helga Hager

(war fast 20 Jahre Kreisarchivarin).

Das Interview wurde kurz vor ihrem Ruhestand geführt.



Foto: Kreiszeitung

Sie gehen am 1. Juni 2019 in den Ruhestand. Wie lange waren Sie im Landratsamt tätig und wie kamen Sie zu Ihrer Stelle als Kreisarchivarin?

Mich hat eine Ausschreibung der Frauenbeauftragten, Heidi Boner-Schilling, im November 1997 ins Landratsamt geführt. Sie suchte eine Wissenschaftlerin, die die Frauengeschichte im Landkreis Böblingen erforscht. Im Sommer 1999 haben wir dann mein Buch „widerständig, streitbar, revolutionär“ der Öffentlichkeit vorgestellt, in dem neue Perspektiven zur Gegenwart und Vergangenheit der Frauen im Landkreis zur Sprache kommen.

Ab Herbst 1999 trat ich dann die zweite Stelle im Kreisarchiv an, 2004 wurde ich zur Kreisarchivarin bestellt. So sind es im Kreisarchiv fast 20 Jahre geworden, in denen ich überaus viel gelernt habe – und hoffentlich dem Kreisarchiv einen Status als wertvolle kulturelle Institution verschaffen konnte. Nicht nur nach außen in den Landkreis hinein, sondern auch nach innen in die Behörde.

An welche Momente oder welches Highlight erinnern Sie sich heute noch gerne zurück?

Highlights gab es viele, jedes neue Projekt eröffnete neue Wissensgebiete und führte mich mit interessanten Menschen aus dem Kreis zusammen. So brachten mir viele Bürgerinnen und Bürger private Dokumente zum Ersten Weltkrieg, die das Leben ihrer Vorfahren in diesen Jahren in vielfältiger Weise beleuchteten. Ein Höhepunkt war sicher die Buchvorstellung zum „MundWerk“ im Februar 2019 – bei der ich in der „rappelvollen“ Aula im kaufm. Schulzentrum so viele Weggefährtinnen und Weggefährten aus den Heimatgeschichtsvereinen sowie Dialektinteressierte begrüßen durfte. Ein größeres Abschiedsgeschenk hätte ich mir selbst nicht „ausdenken“ können.

Ich bin dankbar und glücklich, so viele Menschen aus dem Kreis kennengelernt und mit der einen oder dem anderen sogar eine gemeinsame Wegstrecke zurückgelegt zu haben – eine unschätzbare menschliche als auch berufliche Bereicherung!

Auf was freuen Sie sich nun im Ruhestand am meisten?

Mein Ziel ist es, neue Seiten des Lebens zu entdecken – jenseits der üblichen Rentnerpfade. Vor allem möchte ich „bis zuletzt“ neugierig bleiben – aber bekanntlich liegt die Realisierung solcher Wünsche ja nicht immer in den eigenen Händen ...

Gibt es auch etwas aus Ihrem Arbeitsalltag, das Sie vermissen werden?

Ganz sicher werde ich im Ruhestand die Begegnungen und die Zusammenarbeit mit den vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus sehr vermissen – verbinden uns doch so viele Erfahrungen und Erlebnisse auf unserem gemeinsamen Weg. Und natürlich werden mir auch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Frau Fiedler, Frau Feser und Herr Griessbach, fehlen, die mit mir durch dick und dünn gegangen sind. Ich danke allen herzlich für die Unterstützung, das Entgegenkommen und die Wertschätzung! Herrn Landrat Bernhard und seinen Vorgängern sowie meinen unmittelbaren Vorgesetzten, Herrn Brenner, Herrn Pfeifer, Herrn Lange und Herrn Stumvoll, bin ich zu großem Dank verpflichtet für das Vertrauen, das sie mir all die Jahre über geschenkt haben!

Und unsere „Raus aus dem Alltag-Frage“:

Wenn Sie nochmal am Anfang Ihres beruflichen Lebens stehen würden und völlig frei entscheiden könnten: Wo würden Sie gerne arbeiten wollen?

Ich würde meine Tätigkeit als Kreisarchivarin nochmals wählen, weil sie jeden Tag neue Erkenntnisse mit sich bringt – was kann schöner sein, als täglich seinen Horizont zu erweitern?

Eine Sache allerdings würde ich ganz anders machen: Ich würde von Anfang an für eine gute Stellenaussstattung mit archivischen Fachkräften kämpfen, damit das Kreisarchiv als kulturelle Institution noch viel mehr in den Landkreis hineinwirken könnte als bisher. Zum einen mit seinen wertvollen Archivalien und Sammlungen aus zweieinhalb Jahrhunderten, zum anderen mit seiner historischen Kompetenz und Weitsicht. Viele interessante Projekte harren im Kreisarchiv ihrer Umsetzung - unser (Industrie-)Landkreis kann davon nur profitieren! ■

NEUER CATERER IM MITARBEITERRESTAURANT „MEET AND EAT“ – DIE SV GROUP

Am 08. April 2019 war es soweit: die SV Group übernahm das Catering in unserem renovierten Mitarbeiterrestaurant im Landratsamt Böblingen. Bekannt ist die SV Group (ansässig in Deutschland, Österreich und der Schweiz) bereits durch das Catering in der Kreis-sparkasse hier in Böblingen.

Weil bereits in der Ausschreibung zuvor bestimmte Kriterien wie Frische und Regionalität der Zutaten festgelegt wurden, waren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter doch sehr gespannt, zumal die Speisen nun auch frisch vor Ort zubereitet werden sollten.

Daher war vor allem das Mittagessen besonders im Focus – wie schmeckt es? Zu welchem Preis? Die Antwort fällt recht eindeutig aus: bereits in der ersten Woche war die Kantine jeden Tag sehr voll, das Interesse groß und die Teller leer – das Feedback zu den verschiedenen Mittagsmenüs fiel fast nur positiv aus, zumal sich die Preise nur moderat erhöhten, die nun für ein Menü zwischen 3,50 und maximal 6,50 EUR betragen.

Auch die Salatbar in Selbstbedienung kommt gut an, zumal jetzt nach Tellergröße und nicht nach Gewicht abgerechnet wird.

Beim Frühstück gibt es nun ein Müsliangebot mit Obst, dazu noch täglich salzige Snacks wie z. B. Rührei.

Die aktuellen Preislisten finden Sie übrigens im Intranet auf der Seite der Kantinenpläne unter „Landratsamt“.

Sehr erfreulich ist auch, dass die Leitung unter Roland Bolinthe und Kathrin Lobsch sehr flexibel und offen mit Anregungen, aber auch mit Kritik, umgeht. Sollten Sie also einen Wunsch haben oder sollte auch mal mit den Speisen irgend etwas nicht in Ordnung sein, gehen Sie zeitnah auf die Mitarbeiter zu.

Frau Lobsch und ihr Team erreichen Sie unter der bisher schon bekannten Durchwahl -1471 bzw. unter Kathrin.Lobsch@SV-Group.de.

Selbstverständlich können Sie auch weiterhin wie bisher auf den „Kantinenbeauftragten“ des Personalrats, Markus Dzubba, zugehen.

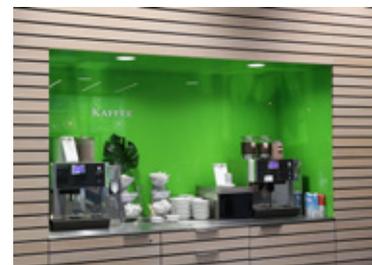
Weitere Änderungen und Neuerungen im Mitarbeiterrestaurant sind:

- Sie können direkt auf die Ausgabe zugehen, die dem jeweiligen Menü zugeordnet ist (Traditionell, Veggie, Weltweit) und müssen nicht mehr wie früher in einer einzigen Schlange anstehen.
- Sie können jederzeit bei der Essensausgabe um mehr Beilage bitten.
- Sie können zu Ihrer Hauptspeise auch die Beilage eines anderen Menüs wählen.
- Sie können auch nur eine Beilage wählen oder auch beispielsweise Beilage plus Gemüse – Einzelpreise siehe Auszeichnung.
- Kartenzahlung mit der Stupfkarte ist nun an beiden Kassen möglich – nutzen Sie diese Möglichkeit, da es wesentlich schneller geht.
- In Zukunft wird es zusätzlich noch eine Front-Cooking-Station geben – lassen Sie sich überraschen!
- Das vom AWB initiierte ReCup-System für wiederverwendbare Pfandbecher soll demnächst auch im Meet and Eat eingeführt werden (siehe auch www.recup.de) – helfen Sie mit, die Einwegbecherflut zu vermeiden!

In diesem Sinne wünschen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin guten Appetit. ■



Roland Bolinthe (links) und Kathrin Lobsch (vorne knieend) und das Team der SV Group



Fotos: M. Dzubba

ENERGIESPARTIPP NR. 4

„EISKALT KALKULIEREN“ – EFFIZIENT KÜHLEN UND GEFRIEREN

Der Betrieb von Kühl- und Gefriergeräten birgt oft besonders große Sparpotenziale: Ein ineffizienter Kühl- oder Gefrierschrank kann Jahr für Jahr mit dreistelligen Eurosummen zu Buche schlagen – ein besonders stromeffizienter Kühlschrank aber auch nur mit bspw. 30 Euro. Aber auch durch energiebewusstes Verhalten lässt sich der Stromverbrauch eines Kühl- und Gefriergeräts senken. Daher sind hier – passend zum anstehenden hochsommerlichen Wetter – die wichtigsten Tipps für das effiziente Kühlen und Gefrieren zusammengestellt.

- Wählen Sie eine möglichst geringe Kühlstufe, denn die Kühlstufe hat großen Einfluss auf den Stromverbrauch. Aus energetischer Sicht empfehlenswert und in den meisten Fällen ausreichend ist beim Kühlschrank eine Innentemperatur von + 7 Grad Celsius und beim Gefrierschrank eine Temperatur von - 18 °C.
 - Wenn sie keine automatische Abtaufunktion haben, sollten Kühl- und Gefriergeräte regelmäßig abgetaut werden: Eine Eisschicht, die nur 5 Millimeter dick ist, erhöht den Stromverbrauch bereits um bis zu 30 %. Sie können das Vereisen verhindern, indem Sie die Lebensmittel, die Sie kühlen oder einfrieren möchten, abdecken, verpacken oder in Kunststoffbehälter füllen.
 - Je länger ein Kühl- oder Gefriergerät geöffnet ist, desto mehr erwärmt sich das Innere – und das lässt die Kühlung anspringen. Daher können Sie den Stromverbrauch reduzieren, indem Sie Ihren Kühl- und Gefrierschrank immer nur so kurz wie möglich öffnen.
 - Stellen Sie keine heißen oder warmen Speisen in den Kühlschrank: Je wärmer die Getränke und Speisen sind, die in den Kühlschrank gestellt werden, desto mehr Strom muss für das Kühlen aufgewendet werden.
 - Stellen Sie Kühl- und Gefriergeräte an einem möglichst kühlen Platz auf, denn ihr Stromverbrauch steigt mit der Umgebungstemperatur. Außerdem sollte man vermeiden, dass Kühl- und Gefrierschrank von der warmen Sonne angestrahlt werden.
 - Herd, Mikrowelle und Backofen sind nicht zu empfehlen, um Gefrorenes aufzutauen: Für das Auftauen empfiehlt sich der Kühlschrank, denn die Kälte der gefrorenen Lebensmittel verringert die für das Kühlen benötigte Energie.
 - Halten Sie die Abluftgitter frei. Denn wenn die durch den Kompressor an der Rückseite des Kühl- oder Gefriergerätes erwärmte Luft nicht abziehen kann, entsteht ein Wärmestau, der das Gerät aufwärmt und einen höheren Stromverbrauch verursacht.
- Wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihr Kühl- oder Gefrierschrank unverhältnismäßig viel Strom verbraucht: Messen Sie seinen Stromverbrauch, und vergleichen Sie ihn mit dem Verbrauch der effizientesten Neugeräte – vielleicht lohnt sich ein Ersatz? Ein Strommessgerät erhalten Sie kostenlos zum Ausleihen in Ihrem VWS.

„Aus Alt mach Neu“

– Zwei Tipps für den Neukauf

- Überlegen Sie vor dem Kauf zum Beispiel eines neuen Kühlschranks, wie groß er tatsächlich sein muss. XXL-Kühlschränke sind eher für Großfamilien geeignet, und Doppeltürgeräte mit nebeneinander angeordnetem Gefrier- und Kühlschrank („Side-by-Side“) sehen zwar imposant aus, verbrauchen aber auch sehr viel Strom. Hier hilft eine Faustregel: Für einen Zwei-Personen-Haushalt reichen 140 Liter Kühlvolumen aus, für jede weitere Person kommen 50 Liter hinzu.
- Überlegen Sie auch, ob Sie bestimmte Sonderfunktionen wirklich benötigen. Eine Null-Grad-Zone und eine „No-Frost-Funktion“ beispielsweise erhöhen nicht nur den Kaufpreis, sondern auch die Stromkosten deutlich. Und ein integrierter Eiswürfelpender erfordert außerdem das Installieren einer Wasserleitung. ■

DIE KAMPAGNE „MISSION E“

Bei Fragen, Anregungen oder Wünschen rund um die „Mission E“ schreiben Sie uns gerne an mission-E@rabb.de oder melden Sie sich bei Frau Nadine Derber oder Herrn Markus Dzubba. Sie sind außerdem herzlich eingeladen, bei Interesse dem Kampagnenteam beizutreten und ebenfalls als Multiplikator/-in im Landratsamt zu wirken. ■

mission **E**

JETZT VORMERKEN:

Workshop Mission E

Dienstag, 29.10.2019, 10 - 12 Uhr

EIN JAHR DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG

Grundanliegen, Auswirkungen und praktische Hinweise

von Friedemann Larsen*



Foto: B. Fritsch

Mit der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) hat der europäische Gesetzgeber die wichtigste Neujustierung im Datenschutz seit Jahrzehnten vollzogen. Ende Mai 2019 ist die DS-GVO bereits ein Jahr wirksam. Viele hat die DS-GVO zunächst verunsichert. In jedem Falle erzeugte sie eine bewusste-

re Wahrnehmung des Themas Datenschutz und zwar sowohl auf Seiten der Mitarbeitenden von Behörden wie auch auf Seiten der Bürgerinnen und Bürger.

Was ist der Grundgedanke?

In der Behördenpraxis erfuhr der Datenschutz bislang eher nur stiefmütterliche Beachtung. Das allerdings wurde seiner Bedeutung auch schon vor Inkrafttreten der DS-GVO kaum gerecht. Denn der Datenschutz wurzelt in der Menschenwürde und im Persönlichkeitsrecht. Er wird unter Juristen auf folgende Formel verdichtet:

„Unter den Bedingungen der modernen Datenverarbeitung wird der Schutz des Einzelnen gegen unbegrenzte Erhebung, Speicherung, Verwendung und Weitergabe seiner persönlichen Daten von dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht des Art. 2 Abs. 1 GG in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG umfaßt. Das Grundrecht gewährleistet insoweit die Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen.“

Man bedenke: diese Formulierung hat das Bundesverfassungsgericht vor nunmehr über 35 Jahren in seinem Volkszählungsurteil aus dem Jahr 1983 geprägt. Sie umschreibt das **Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung**, das inzwischen fester Bestandteil nicht nur der deutschen, sondern – spätestens mit der von den EU-Staaten anerkannten Grundrechtecharta – auch der europäischen Rechts- und Verfassungswirklichkeit geworden ist. In diesem Grundrecht wurzeln letztlich die in den Datenschutzgesetzen des Bundes und der Länder in Gesetzesrecht gegossenen Maßstäbe, an die sich jede Verarbeitung von Daten mit Personenbezug messen lassen muss.

Denn es gilt: jede behördlich veranlasste Verarbeitung personenbezogener Daten ist zunächst ein Eingriff in diese verfassungsrechtliche Gewährleistung des Bürgers.

Grenzenloser Datenschutz?

Trotz der vergleichsweise langen Entwicklungslinie erfährt das ursprüngliche Anliegen des Bundesverfassungsgerichts, personenbezogene Daten zu schützen, in der heutigen digitalen Gesellschaft mehr denn je Bedeutung. Doch wie bei jedem Grundrecht gilt auch hier: Es gibt keine unbeschränkte Schutzgewährleistung. Auch das hat das Bundesverfassungsgericht schon im erwähnten Volkszählungsurteil (sowie in vielen weiteren Entscheidungen zur informationellen Selbstbestimmung) herausgestellt:

„Dieses Recht auf ‚informationelle Selbstbestimmung‘ ist nicht schrankenlos gewährleistet. Der Einzelne hat nicht ein Recht im Sinne einer absoluten, uneingeschränkten Herrschaft über ‚seine‘ Daten; er ist vielmehr eine sich innerhalb der sozialen Gemeinschaft entfaltende, auf Kommunikation angewiesene Persönlichkeit. Information, auch soweit sie personenbezogen ist, stellt ein Abbild sozialer Realität dar, das nicht ausschließlich dem Betroffenen allein zugeordnet werden kann.“

In diesem Spannungsverhältnis steht personenbezogene Datenverarbeitung, insbesondere bei den Behörden. Maßgeblich sind insoweit die (inzwischen zahlreichen) gesetzlichen Vorschriften, die die Datenverarbeitung im Einzelfall regeln. Zusammen mit den bisherigen Regelungen bildet die Datenschutz-Grundverordnung nun einen wichtigen Baustein dafür, EU-weit einen einheitlichen und interessengerechten Ausgleich zwischen dem Recht des Einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung einerseits und der Notwendigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten zur Aufrechterhaltung der sozialen Gemeinschaft andererseits schaffen.

Drei wesentliche Rechtsprinzipien

Die schon nach dem „alten“ Datenschutzrecht bestehenden Vorgaben treten nach Geltung der DS-GVO nun verstärkt in den Vordergrund. Das hat auch auf die tägliche Verwaltungspraxis Auswirkungen. Artikel 5 DS-GVO legt die wesentlichen Grundlagen einer jeden Datenverarbeitung fest. Die drei wichtigsten seien hier herausgegriffen:

Grundsatz der Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung:

Es gilt: Jede personenbezogene Datenverarbeitung muss auf einer **Rechtsgrundlage** gründen, sonst ist sie rechtswidrig. Die möglichen Rechtsgrundlagen benennt Artikel 6 DS-GVO grundsätzlich abschließend.

* Friedemann Larsen ist Volljurist und Dipl.-Verwaltungswirt (FH) und seit dem 01.01.2019 beim LRA Böblingen u. a. behördlicher Datenschutzbeauftragter.

Für Behörden gilt in der Regel Absatz 1 Buchstabe e): Dieser lautet: „die Verarbeitung ist für eine Wahrnehmung einer Aufgabe erforderlich, die im öffentlichen Interesse liegt oder in Ausübung öffentlicher Gewalt erfolgt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde“ Hinter dieser etwas sperrigen Formulierung steht letztlich nichts anderes als der von den Behörden wahrgenommene Vollzug von Gesetzen, einschließlich Rechtsverordnungen der Landesregierung oder kommunaler Satzungen; also das „tägliche Brot“ vieler Bediensteter beim Landratsamt. Teilweise erlauben die Gesetze ausdrücklich bestimmte Datenverarbeitungen. In anderen Fällen setzt das Gesetz die Notwendigkeit der Verarbeitung bestimmter personenbezogener Daten sachgedanklich voraus, um vollzogen werden zu können. Unbeschadet der zahlreichen juristischen Feinheiten und Abwägungen im Einzelfall ist eine Datenverarbeitung im Zuge der öffentlichen Aufgabenerfüllung und im Rahmen des Erforderlichen also in der Regel zulässig. Es bedarf dann grundsätzlich keiner Einwilligung oder sonstigen Erlaubnis seitens der betroffenen Person, deren Daten zu verarbeiten.

Grundsatz der Transparenz der Datenverarbeitung

Dennoch, und das ist seit dem 25. Mai 2018 neu, haben die Bürgerinnen und Bürger jetzt aus der DS-GVO einen unmittelbaren Anspruch darauf, u.a. von den Behörden über die Grundlagen der Datenverarbeitung **unaufgefordert informiert** zu werden. Das berührt den Transparenzgedanken, der in Art. 5 DS-GVO zusammen mit dem Grundsatz der Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung normiert ist. Diese Information leisten in der Praxis die hier „allseits beliebten“ Datenschutz-Info-Blätter, deren Mindestinhalte sich aus Art. 13 und 14 DS-GVO ergeben, je nachdem, ob die Daten von der betroffenen Person selbst stammen oder – aufgrund einer gesetzlichen Grundlage – von Dritten (z. B. anderen Behörden, Banken etc.) erhoben werden. Hier befindet sich das Landratsamt Böblingen bereits auf einem guten Weg.

Verarbeitung nach Treu und Glauben

Diese und auch weitere Rechtsprinzipien sind eingebettet in den Grundsatz der Datenverarbeitung nach **Treu und Glauben**. Hier geht es um die Gewährleistung einer „fairen“ Verarbeitung und zwar angelehnt an die „vernünftige Erwartungshaltung“ der betroffenen Personen. Art und Umfang der Datenverarbeitung sollen für die Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich nachvollziehbar sein. In der Praxis ergeben sich hier zahlreiche Abstufungen. So bestehen etwa geringere Anforderungen an die Informationspflichten in den Fällen, in denen sich ein Bürger freiwillig mit einem konkreten Anliegen an das Landratsamt wendet und dafür personenbezogene Daten preisgibt. Hier liegt es gerade in der „Erwartung“ des Bürgers, dass die Behörde seine Daten in Bezug auf sein Anliegen verarbeitet. Gleichzeitig dürfen die Bürgerinnen und Bürger aber auch „erwarten“, dass mit ihren personenbezogenen Daten im Amt sorgsam umgegangen wird, insbesondere keine unzulässige Offenlegung oder Weitergabe

an Dritte erfolgt. Das erfordert auch gewisse organisatorische und technische Vorkehrungen. Bedenken Sie – es sind nicht „Ihre“ Daten, mit denen Sie tagtäglich arbeiten.

Was können Sie tun

Die rechtlichen Vorgaben sind das eine. Ein Mindestmaß an Sensibilität im Umgang mit fremden Daten und Informationen das andere. Das beginnt bereits im Kleinen. Nachstehend einige Beispiele und persönliche Empfehlungen:

- Schließen Sie Ihr Büro beim Verlassen stets ab.
- Lassen Sie keine Akten offen im Büro herumliegen.
- Entsorgen Sie personensensible Dokumente soweit möglich in der silbernen Tonne oder im Schredder; in offenen Papierkörben hat sich schon so manches gefunden.
- Kontrollieren Sie die Vollständigkeit von Kopien noch vor Ort; vergessen Sie die Originale im Einzugs des Kopierers nicht; vernichten Sie Fehldrucke sofort.
- Geben Sie gegenüber anderen Behörden grundsätzlich keine telefonischen Auskünfte zu personensensiblen Daten von Kunden oder Kollegen; verlangen Sie eine schriftliche Anfrage unter Angabe eines Aktenzeichens und einer Rechtsnorm zur Übermittlungsbefugnis.
- Beim Versenden von personensensiblen Dokumenten per Post achten Sie bitte auf die richtige Zuordnung im Briefumschlag; Fehlsendungen können in der Regel nicht zurückgerufen werden und sind u. U. als „Datenpannen“ gemäß Art. 33 DS-GVO meldepflichtig; gleiches gilt für Fehlsendungen bei Faxen.
- Wenn Sie E-Mails an viele einander unbekannte Adressaten außerhalb des Landratsamtes schicken, nutzen Sie bitte die Funktion „bcc“ (blind carbon copy = Blindkopie) im E-Mailprogramm.
- „Plaudern“ Sie bitte nicht privat über konkrete Fälle, Kunden oder Kollegen, das ist auch ein Gebot des gegenseitigen Respekts.

Und das Wichtigste:

Wenden Sie sich bei Fragen an Ihren Ansprechpartner für Datenschutz im Fachamt oder an Ihren behördlichen Datenschutzbeauftragten.

Kontakt Daten des behördlichen Datenschutzbeauftragten

Parkstraße 16
71034 Böblingen
Zimmer A 222
Telefon 07031 663-2631
E-Mail: datenschutz@lrabb.de ■

„FEUERWEHREN IM KREIS FIT FÜR DIE ZUKUNFT MACHEN“

Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen in Weil der Stadt-Merklingen.

Voll des Lobes für die Feuerwehren im Landkreis Böblingen waren die Gastredner bei der Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen am vergangenen Freitag in der Merklinger Festhalle. Den fast ausschließlich ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen dankte der Böblinger Landrat Roland Bernhard und sagte ihnen jegliche Unterstützung zu, um dieses „überragende Ehrenamt“ fit für die Zukunft zu machen. Unter den zahlreichen Ehrengästen waren u. a. Professor Hermann Schröder, Abteilungsleiter im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Dr. Frank Knödler, der Präsident des Feuerwehrverbandes Baden-Württemberg und dessen Geschäftsführer Gerd Zimmermann sowie Böblingens Landrat Roland Bernhard und sein Stellvertreter, der Erste Landesbeamte Martin Wuttke.

Im vergangenen Jahr haben im Landkreis Böblingen exakt 4.049 Feuerwehrangehörige in 26 Freiwilligen sowie vier Werkfeuerwehren Dienst geleistet – in den Einsatzabteilungen, in den Seniorengruppen und in den Jugendfeuerwehren. Diese Menschen erfüllen ehrenamtlich und nahezu unentgeltlich eine Pflichtaufgabe der Städte und Gemeinden zum Wohle und zum Schutz von nahezu 400.000 Bewohnern des Landkreises – und das an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. Diese Sicherheit ist auch für Unternehmen und Betriebe enorm wichtig und wird ein immer größerer Entscheidungsfaktor für die Standortauswahl. „Erfreulich ist, dass seitens der kommunalen Verwaltungen uneingeschränkt optimale, technische Voraussetzungen für unsere Arbeit und unsere Sicherheit geschaffen und ermöglicht werden“, lobte Markus Priesching, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen in seinem Jahresbericht. Er wies auf die Landeszuschüsse von knapp 1,8 Millionen Euro hin, was einer Förderquote von etwa 40 Prozent entspreche. Zusammen mit den etwa 3 Millionen Euro, die seitens des Landkreises sowie durch die Städte und Gemeinden im abgelaufenen Jahr in ihre Feuerwehren investiert worden seien, sei das eine tolle Unterstützung.

Feuerwehren wünschen sich eine zentrale Übungseinrichtung im Landkreis

Markus Priesching riss in seiner Rede vor den 125 Delegierten sowie zahlreichen Kreisräten und Bürgermeistern, Landtags- und Bundestagsabgeordneten sowie Gästen der anderen Hilfsorganisationen die Zukunftsthemen aus Feuerwehrsicht an. Beispielsweise sei ein neues, landesweites Konzept für die integrierten Leitstellen notwendig, um die qualifizierte Einsatzunterstützung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte sicher zu stellen. Mit der Ausstattung der Wehren mit Digitalfunk bis Ende 2020 wird ebenfalls ein wichtiger Schritt in die Zukunft gemacht. Er betonte, dass weiter in die jetzt schon sehr gute Ausbildung der Feuerwehrangehörigen investiert werden müsse. Dafür wäre eine zentrale Feuerwehr-Übungseinrichtung im Landkreis anzustreben, wo Übungshaus und Übungsturm sowie Einrichtungen zum Üben von technischen Hilfeleistungen und für Brandeinsätze viele verschiedene Übungsszenarien möglich machen würden.

„Dadurch können wir sicherstellen, dass künftig alle Feuerwehrangehörigen gleich gut ausgebildet sind und gleichzeitig erreichen, dass nicht jeder ehrenamtliche engagierte Gruppen- und Zugführer selbst und zeitaufwändig die Übungseinheiten vorbereiten muss“, so der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen. Zumal es immer schwieriger werde, vor Ort geeignete Übungsobjekte zu finden.

Priesching appellierte an die Verantwortlichen auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene, auch weiterhin aktiv daran mitzuwirken, dass die Rahmenbedingungen für das unverzichtbare ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr stimmen. „Neben den Investitionen in Fahrzeuge und Technik darf auch der ‚Faktor Mensch‘ in der Feuerwehr nicht vergessen werden“, betonte Markus Priesching in seiner mit langem Applaus bedachten Rede. Dazu gehöre die greifbare Anerkennung des Ehrenamtes ebenso wie eine tatkräftige Unterstützung bei der Personalgewinnung und einer spürbaren Entlastung des Ehrenamtes bei der immer weiter zunehmenden Verwaltungsarbeit.



Markus Priesching, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen, Foto: Holger Schmidt, KFV Böblingen

Zuspruch für eine zentrale Übungseinrichtung auf Kreisebene erhielt Priesching von Professor Hermann Schröder, Abteilungsleiter im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration. An Landrat Roland Bernhard gewandt, sagte Schröder: „Wenn Sie die Übungsanlage bauen, kann ich Ihnen sagen, dass Sie dafür Geld vom Land bekommen werden.“

Auch der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler, befürwortete das Vorhaben: „Das brauchen wir, da kann ich Sie nur unterstützen!“ Denn nur auf Kreisebene könnten akzeptable Anfahrtszeiten aus den einzelnen Standorten zur Übungseinrichtung erreicht und ein regelmäßiger Zutritt zu den Anlagen für jede Feuerwehr sichergestellt werden. Knödler forderte als Cheflobbyist des baden-württembergischen Feuerwehrwesens zudem angesichts sprudelnder Steuereinnahmen einen Sondertopf des Landes, aus dem beispielsweise Geld für die teilweise dringend notwendige Modernisierung von Feuerwehrhäusern bereitgestellt werden könnte.



Der Schalmeeinzug der Feuerwehr Leonberg, Foto: Johannes Groß, KfV Böblingen

Steigende Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren

Der Böblinger Kreisbrandmeister, Guido Pliscek berichtete über 6.724 Feuerwehreinsätze im vergangenen Jahr, was einem Zuwachs von gut zehn Prozent bzw. durchschnittlich 18,5 Einsätze pro Tag entspricht. Bei diesen Einsätzen konnten 382 Personen aus höchster Lebensgefahr und Sachwerte in Milliardenhöhe gerettet werden. Steigende Einsatzzahlen resultierten letztlich auch aus den immer häufiger auftretenden Unwetterereignissen, auf die man sich entsprechend vorbereiten und dafür notwendige Konzepte erarbeiten müsse. Er wies darauf hin, dass sich in den vergangenen Jahren auch die Anmeldezahlen für die Kreisausbildung nahezu verdoppelt haben. „Die Ausbildung muss einheitlich sein, damit wir auch gemeinsam arbeiten können“, betonte der Böblinger Kreisbrandmeister.

Wie es um den Nachwuchs steht, schilderte der Kreisjugendfeuerwehrwart Gianluca Biela. In den Jugendfeuerwehren des Landkreises waren 2018 insgesamt 649 Kinder und Jugendliche aktiv, 45 mehr als im Vorjahr. Bei zahlreichen Aktionen und Wettbewerben werden die Nachwuchsblauröcke an die Feuerwehrarbeit herangeführt. „Gleichzeitig sollen die Jugendlichen Werte wie Kameradschaft, Respekt, Vertrauen und Toleranz lernen und verinnerlichen“, sagte Gianluca Biela.

Dankeschön für die großartige Arbeit der Feuerwehren im Landkreis

„Ihr Mut und Ihre Hilfsbereitschaft kommt uns allen zugute. Sie setzen sich ein, schützen und retten fremdes Leben und Eigentum, dafür kann man Ihnen nicht oft genug danken!“ Mit diesen Worten begann der Böblinger Landrat Roland Bernhard sein Grußwort. Er freute sich besonders, dass die Zahl der Feuerwehrangehörigen im Landkreis Böblingen stabil sei und im Bereich der Jugendfeuerwehr sogar steige. „Das spricht für eine tolle Jugendarbeit, die für uns alle so wichtig ist“, so der Landrat weiter. Dennoch sei es unerlässlich, für eine starke Feuerwehr zu werben, „denn davon hängt im Notfall alles ab!“ Deshalb sei es ihm wichtig, dass man im Landkreis alles dafür tue, um dieses „überragende Ehrenamt“ fit für die Zukunft zu machen. Sehr gerne werde man prüfen, was man seitens des Landkreises unterstützend für die Werbemaßnahmen der Feuerwehren beitragen könne. Der Landrat appellierte außerdem an die Arbeitgeber, das ehrenamtliche Engagement in den Feuerwehren ausdrücklich zu unterstützen. Der Landkreis gehe hier mit gutem Beispiel voran und habe zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert, die im Bedarfsfall zum Einsatz ausrücken könnten. Zudem nahm Roland Bernhard die Steilvorlage des Verbandsvorsitzenden Markus Priesching hinsichtlich der zentralen Übungseinrichtung auf Landkreisebene auf: „Die Feuerwehrausbildung muss mit dem rasanten, technologischen Fortschritt Schritt halten. Wir können nicht warten, bis etwas passiert, wir müssen jetzt schon schulen, wie man im Notfall handelt!“ Deshalb sei es wichtig, sich stärker zu vernetzen, die Ausbildung kreisweit zu überdenken und Rahmenbedingungen zu schaffen, die die ehrenamtlichen Ausbilder entlasten. Mit einer zentralen Übungseinrichtung könne man die Lücke schließen zwischen der Landesfeuerweherschule und der Grundausbildung auf Gemeindeebene. „Sobald das Konzept dafür steht, werde ich dieses dem Kreistag und den Bürgermeistern im Kreis vorstellen“, versprach Landrat Roland Bernhard.

Kommunikation im Trubel der Werte

Professor Hermann Schröder, Abteilungsleiter im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration,



Professor Hermann Schröder, Foto: Holger Schmidt, KfV Böblingen

thematisierte in seinem eindrucksvollen und unterhaltsam vorgetragenen Impulsvortrag die Wichtigkeit der Kommunikation und deren Veränderung, insbesondere durch die sozialen Medien. Das Risiko, durch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten – auch durch Fehlinformationen – manipuliert zu werden, sei gestiegen. Er warb deshalb dafür, bei der Kommunikation gleich mit welchen Medien, für einen ehrlichen und respektvollen Umgang miteinander.

Eröffnet wurde die Verbandsversammlung vom Gastgeber des Abends, dem Weil der Städter Bürgermeister Thilo Schreiber. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Weil der Stadt, Abteilung Merklingen, begrüßte er die Kreisfeuerwehren in seiner Gemeinde und brachte seinen Stolz auf die eigene Wehr zum Ausdruck. „Wir schätzen, was wir an Ihnen haben und wissen, dass wir uns Dank Ihres ehrenamtlichen Engagements sicher fühlen dürfen“, konstatierte Thilo Schreiber.

Gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft

Dr. Frank Knödler, der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, gratulierte der Jubiläumswehr auch im Namen der 180.000 baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen. Er lobte in seinem Grußwort den hervorragenden partnerschaftlichen, engagierten und weitsichtigen Umgang der Feuerwehren im Landkreis Böblingen und betonte, wie wichtig eine praxisgerechte Ausbildung auf Landkreisebene ist. Deshalb sei man mit den Planungen für eine zentrale Übungsanlage „genau auf dem richtigen Weg“. Er spüre sehr deutlich, dass sich die Feuerwehren und die Menschen in den Feuerwehren verändern. Deshalb habe der Landesfeuerwehrverband eine Sozialstudie in Auftrag gegeben, anhand der man herausfinden wolle, wie man die Feuerwehren



Dr. Frank Knödler,
Foto: Holger Schmidt, KfV Böblingen

zukunftsfristig organisieren müsse. „Das wunderbare ehrenamtliche Engagement in den baden-württembergischen Feuerwehren zukunftsfristig zu gestalten, ist der wichtigste Ansporn für uns alle!“, schloss der Präsident in seiner Ansprache.

Ehre, wem Ehre gebührt

Mit dem Hinweis auf den „Haupttakt des heutigen Abends“ leitete Markus Priesching schließlich den Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ ein. „Eine solche Ehrung tut gut und ist die verdiente Auszeichnung für die Arbeit, die über viele Jahre hinweg ehrenamtlich geleistet wird“, betonte der Böblinger Kreisverbandsvorsitzende. Insgesamt 26 besonders verdiente Feuerwehrangehörige aus dem Landkreis Böblingen wurden bei der Kreisverbandsversammlung 2019 geehrt.

Die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen in Bronze erhielten Ernst Elsässer (Feuerwehr Steinenbronn), Jörg Haldenwang (Feuerwehr Böblingen), Uwe Hartmann (Feuerwehr Sindelfingen), Thomas Kohler (Feuerwehr Magstadt), Dietmar Maier (Feuerwehr Aidlingen), Michael Mundle (Feuerwehr Grafenau), Klaus Rinderknecht (Feuerwehr Jettingen) und Mark Wendel (Feuerwehr Leonberg). Die Ehrenmedaille in Silber des KfV Böblingen erhielten Michael Kegreiß (Feuerwehr Herrenberg), Sascha Luft (Feuerwehr Sindelfingen), Frank Schlaier (Feuerwehr Sindelfingen), Ralf Schlaier (Feuerwehr Sindelfingen) sowie Martin Tröscher (Feuerwehr Leonberg). Die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen in Gold erhielt Dieter Brodbeck (Feuerwehr Gärtringen).



Die Festhalle in Weil der Stadt-Merklingen war fast bis auf den letzten Platz belegt, Foto: Johannes Groß, KfV Böblingen

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ & FEUERWEHRWESEN ■ ■ ■

Die Ehrenmedaille in Silber des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg erhielten Friedhelm Secker (Feuerwehr Böblingen) sowie der Weil der Städter Bürgermeister Thilo Schreiber. Mit der Ehrenmedaille in Gold des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg wurde Landrat Roland Bernhard ausgezeichnet.

genug zu schätzende Dienst für die Allgemeinheit gewürdigt werden, den die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen neben ihrem Beruf leisten. ■

Gerd Zimmermann, Pressesprecher
des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze wurde an Martin Böhringer (Feuerwehr Ehningen), Fritz Feyler (Feuerwehr Weil der Stadt), Udo Miller (Feuerwehr Aidlingen), Horst Nagel (Feuerwehr Weil im Schönbuch) und Ewald Reppuhn (Feuerwehr Weil der Stadt) verliehen. Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten bei der KfV-Verbandsversammlung Kreisbrandmeister Guido Plischek, Klaus Scheider (Feuerwehr Aidlingen) und Jürgen Stäbler (Feuerwehr Magstadt). Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold erhielt Thomas Rebmann (Feuerwehr Schönaich) die höchste, verfügbare Auszeichnung. Mit diesen Ehrungen soll der nicht hoch



Landrat Roland Bernhard wurde von Dr. Frank Knödler mit der Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes in Gold geehrt. Mit auf dem Bild zu sehen ist der Böblinger Stadtbrandmeister Thomas Frech. Foto: Holger Schmidt, KfV Böblingen



Die Geehrten, die in Weil der Stadt-Merklingen die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen erhielten. Foto: Johannes Groß, KfV Böblingen

Die Feuerwehrangehörigen, die mit der Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg bzw. mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet worden sind. Foto: Johannes Groß, KfV Böblingen



MITARBEITERBEFRAGUNG: ERGEBNISSE WERDEN VIELFÄLTIG BEARBEITET

Vor zwei Monaten wurden in den Personalversammlungen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung vorgestellt und im Intranet veröffentlicht, bzw. in Papierform in Umlauf gegeben. Damit begann jedoch erst die eigentliche Arbeit mit den Ergebnissen, die noch eine ganze Weile andauern wird.

Die Auswertung und Bearbeitung ist so vielfältig wie das Landratsamt selbst. Dezentral sind alle Amtsleitungen gefragt, die amtspezifischen Ergebnisse mit ihren Mitarbeitenden zu bewerten, um dezentrale Verbesserungspotentiale zu identifizieren. In den Querschnittsämtern des Dezernat 1 wird bei vielen kleinen und großen Planungen und Überlegungen auf die Ergebnisse zurückgegriffen. Auch die Verbesserungsvorschläge oder Mängelanzeigen aus den Freitextanmerkungen werden, wenn möglich, direkt umgesetzt oder „repariert“.



Foto: M. Baldino



Grafik: W. Höfer

TIPP: Wer im Intranet nochmals nachschauen möchte, kann einfach im Suchfeld „Ergebnisse Mitarbeiterbefragung“ eingeben und findet die Veröffentlichung.

Alle Rückmeldungen zentral und dezentral werden vom Amt für Steuerung und Beteiligungen gesammelt.

Hier ist auch die Planung der **Ideen-Sprints** zur Aufarbeitung von einzelnen Themen in vollem Gang. Wir werden zeitnah die ersten Sprint-Themen veröffentlichen und Sie über die Möglichkeit zur Teilnahme informieren. ■

INFORMATIONEN- & KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE ■ ■ ■

WOHIN MIT DEN LEEREN LEXMARK-TONER?

Im Zuge der Etablierung eines nachhaltigen Druckerkonzepts taucht immer häufiger die Frage zur Entsorgung der Toner-Kartuschen auf. Die luK möchte auf diesem Wege gerne nochmals darauf hinweisen, wie sich hier der Prozess darstellt.

In der Tiefgarage steht hinter dem großen Stahltor eine große Lexmark-Box für die Rückgabe bereit. Sie können Ihren alten Toner dort – bitte immer mit dem entsprechenden Verpackungskarton – entsorgen. Die leeren Toner-Kartuschen werden dann von der Firma msh abgeholt.

Bitte entsorgen Sie in der Box **nur entsprechende Toner der Firma Lexmark**, da der Abholer dies sonst anmahnt und ggf. die Abholung verweigern kann.



Vielen Dank für Ihr Verständnis, Ihre luK ■

NEUE PEDELECS IM ALLGEMEINEN FAHRZEUGPOOL

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im allgemeinen Fahrzeugpool stehen zwei neue Pedelecs für Ihre Dienstfahrten zur Verfügung. Die Akkus haben eine Reichweite von ca. 120 km. Die Pedelecs können im Intranet über das Fuhrparkmanagementsystem CarExpress reserviert werden. Der Fahrradcomputer ist zusammen mit dem Schlüssel im Übergabeterminal hinterlegt. Passende Fahrradtaschen können Sie an der Infotheke ausleihen.

Für Ihre Fahrt bringen Sie bitte Ihren eigenen Fahrradhelm mit.

Bitte denken Sie an Ihrem Zielort daran, das Pedelec sicher anzuschließen und den Fahrradcomputer abzunehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und eine gute Fahrt mit unseren neuen Pedelecs. ■

Ihr Fuhrparkteam



PERSONAL ■ ■ ■

REISEKOSTEN BITTE ZEITNAH ABRECHNEN!

Wir wollen nochmals an die Verjährungsfrist von 6 Monaten erinnern:

- Mitarbeiter/-innen, die auf Grund ihrer Tätigkeit regelmäßig Dienstfahrten abrechnen, sollten ihre Abrechnung jeweils monatlich einreichen.
- Mitarbeiter/-innen, die nur gelegentlich auf Dienstreise gehen, sollten ihre Abrechnung zeitnah, spätestens bis zum jeweiligen Quartalsende vorlegen.

Sie verhindern damit eine mögliche Verjährung der Reisekostenvergütung, welche innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten bei dem Amt für Personal zu beantragen ist. Die Frist der Verjährung beginnt mit dem Tag nach Beendigung der Dienstreise.

Um Verzögerungen bei Ihrer Reisekostenabrechnung zu vermeiden, beachten Sie bitte die wichtigsten Angaben:

- Kostenstelle / Produktnummer angeben
- Grund für die Reise (bei mehreren Reisen für jede Fahrt im Feld Kommentar den Grund erfassen)

- Reiseziel angeben (bei mehreren Reisen den Abreise- und Zielort, ggf. auch Zwischenstationen angeben)
- die KM-Angaben müssen nachvollziehbar sein (bei mehreren angefahrenen Orten diese angeben)
- Namen der Mitreisenden im Feld Kommentar benennen
- **Neu: Dienstreiseantrag* ggf. mit Anlagen einscannen und im MA-Portal hochladen (Upload) bei Papieranträgen den *(Antrag auf Anordnung bzw. Genehmigung einer Dienstreise) mit anfügen**

Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie mit dem Absenden der Reisekostenabrechnung bzw. mit Ihrer Unterschrift die Richtigkeit und Vollständigkeit Ihrer Angaben versichern.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an uns wenden:

Buchstabe A - M: Herr Gerd Spitzer,
Tel. 07031/663-1218, E-Mail: g.spitzer@lrabb.de

Buchstabe N - Z: Frau Jessica Hege,
Tel. 07031/663-1199, E-Mail: j.hege@lrabb.de ■

Berufsinformationsmessen in Böblingen und Leonberg



Fotos: LRA BB, Amt für Personal



Berufsinfo MESSE

Neues aus dem Arbeitsschutz

SICHERHEITSBEAUFTRAGTE GESUCHT

Sie interessieren sich für die Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit? Sie möchten Ihre Führungskräfte bei der Umsetzung der Arbeitsschutzvorschriften unterstützen? Werden Sie Sicherheitsbeauftragte/r im Landratsamt Böblingen!

Ehrenamtlich unterstützen Sie Ihre Vorgesetzten aktiv in allen Fragen rund um die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Sie belegen ein zweitägiges Seminar der Unfallkasse Baden-Württemberg um Ihre Rolle als Sicherheitsbeauftragte/r besser kennenzulernen und erhalten dazu einen Überblick über mögliche Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz.

Sie können bei stattfindenden Gefährdungsbeurteilungen Ihres Amtes teilnehmen und erhalten so viele Einblicke und Informationen rund um den Arbeitsschutz. Ebenso teilnehmen dürfen Sie an unseren vierteljährigen Arbeitsschutzausschusssitzungen, um die neusten Informationen zu erlangen.

Haben Sie Interesse? Melden Sie sich gerne bei Ihrer Führungskraft und/oder den Koordinatorinnen für Arbeitsschutz (Frau Dengler, j.dengler@lrabb.de, Tel. 663-2199 oder Frau Ulbricht s.ulbricht@lrabb.de, Tel. 663-2391). Sie als Führungskraft können auch Mitarbeitende für Ihren Bereich vorschlagen. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. ■

Judith Dengler / Sandra Ulbricht

EVAKUIERUNGSÜBUNG AM 10. APRIL 2019

Lange wurde es angekündigt, am Mittwoch, den 10. April 2019 war es dann endlich soweit: Die vom Personalrat lange geforderte Evakuierungsübung für das Gebäude „Parkstraße 16“ wurde durchgeführt.

Um 14:00 Uhr wurde der Alarm ausgelöst und die Gebäuderäumung durch das ELW-Team angestoßen. Um 14:45 Uhr konnte für das Gebäude die Freimeldung durch das ELW-Team gegeben und der Evakuierungsalarm ausgelöst werden. Nun heißt es „Nach der Übung ist vor der Übung“. Es gilt, die Übung zu evaluieren und Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Hierfür haben wir eine Online-Umfrage gestartet, an welcher über 210 Mitarbeitende teilgenommen haben.

Wir bedanken uns bei allen, die bei der Übung mitgewirkt haben und wertvolle Hinweise zur Verbesserung von künftigen Evakuierungen geliefert haben. ■

Judith Dengler



ES IST VOLLBRACHT!

„Wir sind stolz und freuen uns mit unseren Nachwuchskräften, die ihre Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten am 28.02.2019 beendet haben und bereits mit vollem Einsatz in ihren Fachämtern arbeiten.“ ■

Von links nach rechts: Annabelle Philipsen, stv. Ausbildungsleiter Gerd Spitzer, Ausbildungsleiterin Uta Banse, Sina Zinser, Nina Völlnagel, Lars Gengenbach, Foto: LRA BB, Amt für Personal

GEWÄHRUNG VON LEISTUNGSPRÄMIEN

nach der Dienstvereinbarung in der Fassung vom 14.12.2017

Auf Empfehlung der Vergabekommission vom 18.01.2019 hat Herr Landrat Bernhard über folgende Prämien entschieden:

| Name(n) | Amt, Prämienart und besondere Leistung |
|---|---|
| Teamleistungsprämien | |
| H. R. Hahn, H. A. Gerlach, H. A. Herz | Übernahme von zusätzlichen Aufgaben |
| C. Amtmann, K. Balog, H. Baum, M. Beutel, W. Böhmeler, T. Brenner, C. Brundobler, C. Buckenberger, A. Ceylan, M. de Lucca, U. Gross, B. Grottko, G. Gutbrod, M. Hamm, Fr. I. Hassan, C. Howe, Fr. H. Irmeler, B. Jörg, Fr. S. Jung, H. Kaufmes, M. Keckert, N. Müller, Fr. S. Müller, A. Primorac, C. Sautter, S. Sautter, B. Schneider, Fr. A. Seeger, E. Stagl-Weippert, N. Stermsek, M. Straif-Bötiger, I. Vetter, M. Vukomanovic, E. Widmann, A. Zink, C. Zwahr | Übernahme von zusätzlichen Aufgaben bei Personalengpässen |
| Individuelle Leistungsprämien | |
| M. Link | Übernahme von zusätzlichen Aufgaben bei Personalengpässen |
| A. Gorzelany | Übernahme von zusätzlichen Aufgaben |
| SUMME | 6.704 EUR |

LEISTUNGSORIENTIERTE BEZAHLUNG 2018

Wie Sie bereits wissen, sieht das System für die leistungsorientierte Bezahlung im Landratsamt Böblingen eine Basisprämie, eine Bonusprämie für überdurchschnittliche Leistungen und die Möglichkeit, keine Basisprämie auszubezahlen, vor. Die Bonusprämie entspricht in ihrer Höhe der Basisprämie, so dass diese Mitarbeiter/-innen die doppelte Summe der unten dargestellten Beträge erhielten.

Insgesamt haben 1.333 LRA-Mitarbeitende (Beschäftigte und Beamte/Beamtinnen) sowie 264 AWB-Mitarbeitende (Beschäftigte und Beamtinnen/Beamte) eine leistungsorientierte Bezahlung erhalten. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2018.

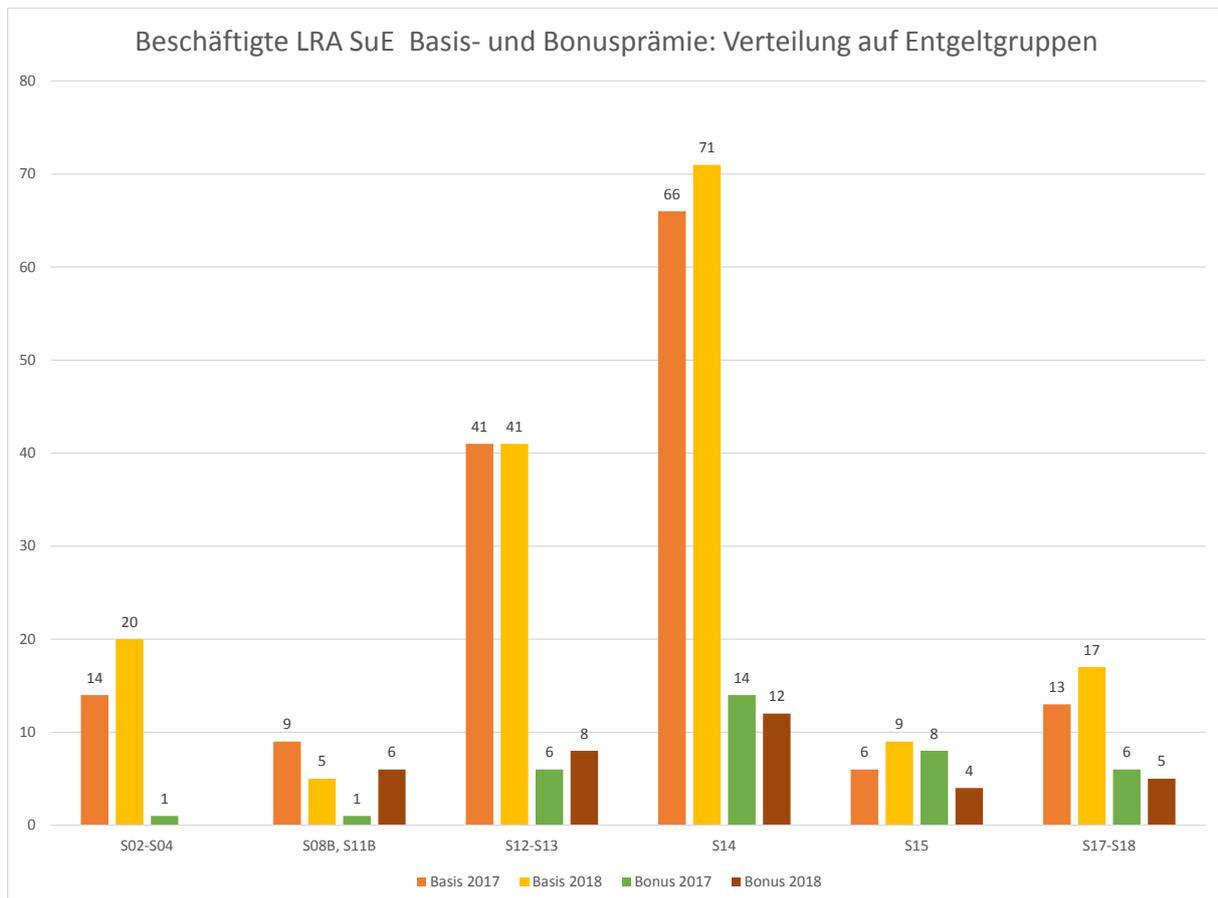
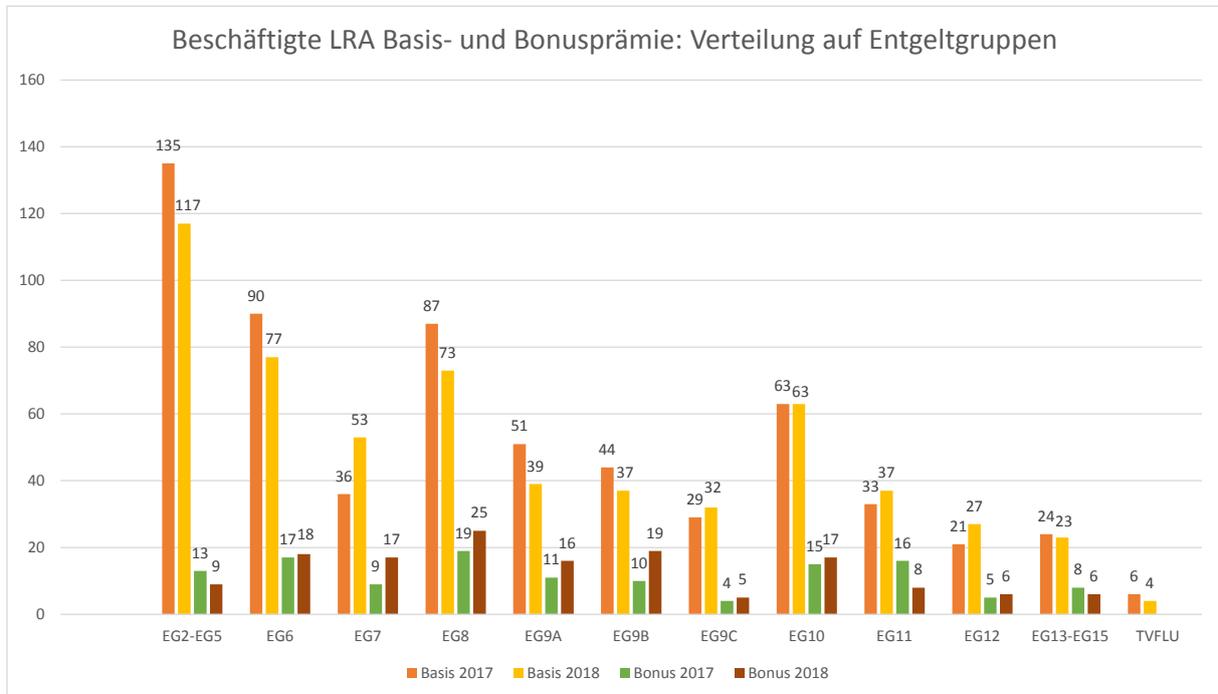
Von den o. g. Mitarbeitern wurde an 181 LRA-Beschäftigte, 78 LRA-Beamtinnen und Beamte, 48 AWB-Beschäftigte sowie 4 AWB-Beamtinnen und Beamte die Bonusprämie ausbezahlt.

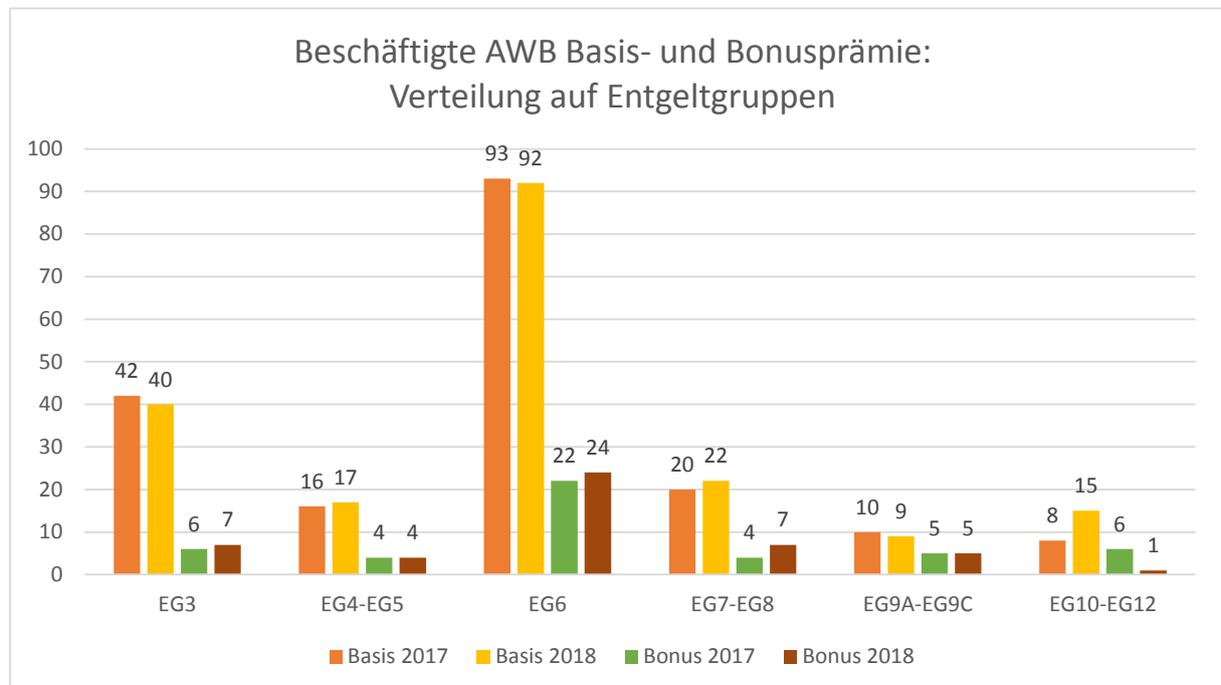
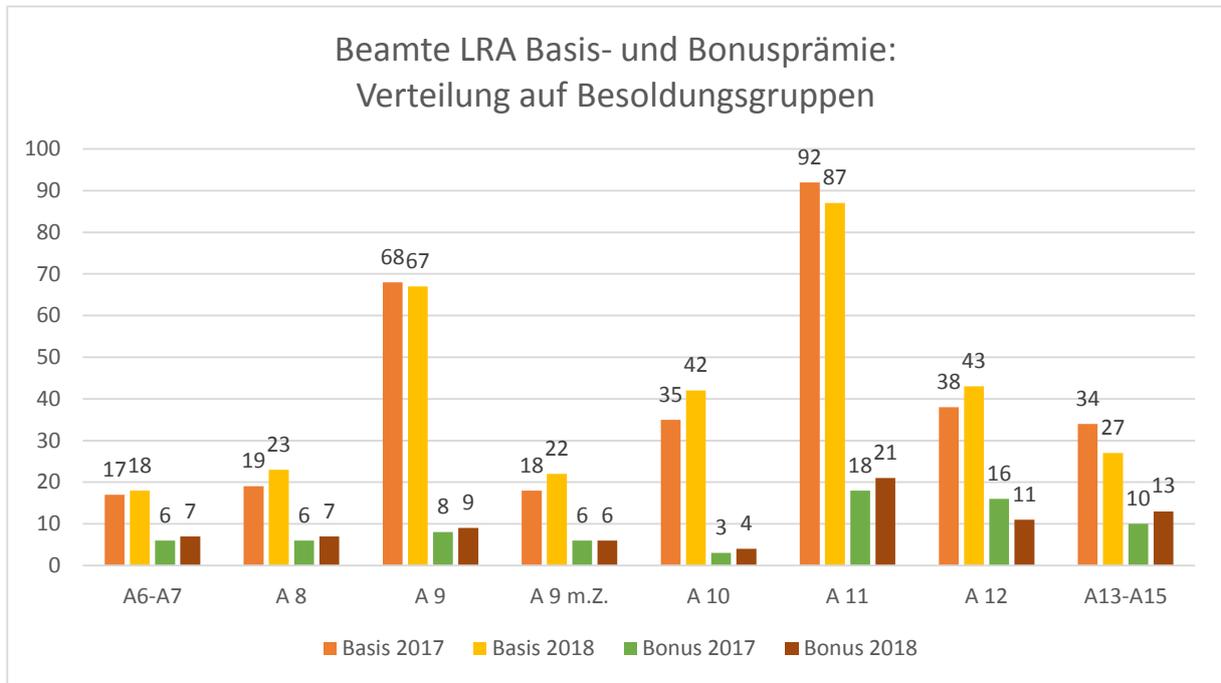
Die Prämienhöhen errechneten sich aus dem ermittelten Budget; im Folgenden für Sie eine Übersicht über das Budget und die Höhe der Basisprämie. Die Höhe der Basisprämie bezieht sich dabei auf 100 % Beschäftigungsumfang und 12 Monate Anwesenheit. Auch ist dargestellt, inwieweit die Quote für die Bonusprämie ausgeschöpft wurde.

| | Budget | Höhe Basisprämie | Ausschöpfung Quote für Bonusprämie |
|-------------------------|----------------|------------------|------------------------------------|
| LRA Beschäftigte | 649.884,41 EUR | 733,08 EUR | 19,68 % |
| LRA Beamte | 75.426,88 EUR | 192,96 EUR | 19,51 % |
| AWB Beschäftigte | 177.827,05 EUR | 660,00 EUR | 19,42 % |
| AWB Beamte | 4.573,78 EUR | 208,68 EUR | 20,06 % |

PERSONAL ■ ■ ■

Die nachfolgenden Auswertungen informieren Sie über die Verteilung der Bonusprämie auf die Entgelt- und Besoldungsgruppen:





Beim AWB haben insgesamt 4 Beamte eine Bonusprämie erhalten, wobei sich die Bonusprämien auf die Entgeltgruppen A 9 bis A 13 verteilen. ■

PERSONALANGELEGENHEITEN

Eheschließungen

| | | | |
|------------|--------------------|-----------------------|--------------------------|
| 12.12.2018 | Mierendorf, Katrin | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 07.02.2019 | Baur, Diana | vorher: Heselschwerdt | Finanzen |
| 20.02.2019 | Penna, Carmen | vorher: Henze | Gebäudewirtschaft |
| 30.03.2019 | Dittus, Christine | vorher: Schill | Soziales |
| 01.05.2019 | Patzer, Edgar | | Versorgungsamt |

Geburten

| | | | |
|------------|----------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| 23.10.2018 | Dikme, Yasin | Tochter: Elina | Finanzen |
| 25.11.2018 | Schott, Sandra | Sohn: Alexander | Steuerung und Beteiligungen |
| 10.12.2018 | Schill, Tanja | Tochter: Nele Marie | Jugend |
| 16.12.2018 | Ulrich, Ellen | Tochter: Marlene | Jobcenter |
| 17.12.2018 | Öfele, Corinna | Tochter: Maike Emma | Vermessung und Flurneuordnung |
| 26.12.2018 | Pavlidis, Angelos | Sohn: Ioannis Leonidas | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 10.01.2019 | Panowitz, Nadja | Tochter: Isabelle Aurelia Elisabeth | Jugend |
| 13.01.2019 | Sukrow, Rebecca | Tochter: Mara | Personal |
| 24.01.2019 | Laski, Leonita | Söhne: Louis und Leon | Migration und Flüchtlinge |
| 31.01.2019 | Jarosch, Stefanie | Tochter: Luisa Viktoria | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.02.2019 | Henne, Mirjam | Tochter: Lina | Personal |
| 06.02.2019 | Rother, Jessica | Sohn: Matteo | Schulen und Bildung |
| 25.02.2019 | König, Claudia | Tochter: Anni Judith | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.03.2019 | Dix, Yvonne | Sohn: Joshua | Straßenverkehr und Ordnung |
| 14.03.2019 | Schweidler, Larissa | Sohn: Paul Jakob | Jobcenter |
| 04.04.2019 | Haarer, Simon | Sohn: Maxim | Gebäudewirtschaft |
| 13.04.2019 | Wolkober, Friederike | Sohn: Lukas | Finanzen |
| 30.04.2019 | Barth, Patrick | Tochter: Lana Mira | Bauen und Gewerbe |

Beurlaubung / Elternzeit

| | | | |
|------------|--------------------------|--|-------------------------------|
| 21.01.2019 | Schott, Sandra | | Steuerung und Beteiligungen |
| 11.02.2019 | Ulrich, Ellen | | Jobcenter |
| 12.02.2019 | Schill, Tanja | | Jugend |
| 15.02.2019 | Öfele, Corinna | | Vermessung und Flurneuordnung |
| 08.03.2019 | Panowitz, Nadja | | Jugend |
| 09.03.2019 | Humboldt-Stimpfle, Tanja | | Justizariat |
| 14.03.2019 | Sukrow, Rebecca | | Personal |
| 30.03.2019 | Henne, Mirjam | | Personal |
| 02.04.2019 | Jarosch, Stefanie | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 24.04.2019 | König, Claudia | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 27.04.2019 | Dix, Yvonne | | Straßenverkehr und Ordnung |
| 07.05.2019 | Laski, Leonita | | Migration und Flüchtlinge |
| 15.05.2019 | Schweidler, Larissa | | Jobcenter |

Namensänderung

| | | | |
|------------|------------------|--------------|----------|
| 25.04.2019 | Gerlach, Bettina | vorher: Haug | Soziales |
|------------|------------------|--------------|----------|

Jubiläen

| | | | |
|------------|------------------|----------------------------|--------------------------------------|
| 01.01.2019 | Keppel, Reinhold | 25-jähriges Dienstjubiläum | Abfallwirtschaftsbetrieb/Betriebshof |
| 08.01.2019 | Graner, Oliver | 25-jähriges Dienstjubiläum | Jobcenter |
| 25.01.2019 | Bernhard, Roland | 40-jähriges Dienstjubiläum | Landrat |
| 12.03.2019 | Stegmaier, Marco | 25-jähriges Dienstjubiläum | Prüfung und Kommunalaufsicht |
| 01.05.2019 | Dampz, Wendula | 40-jähriges Dienstjubiläum | Versorgungsamt |
| 08.05.2019 | Käser, Udo | 40-jähriges Dienstjubiläum | Straßenbau |

Wir begrüßen als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

| | | | |
|------------|----------------------------|---------------------------|--|
| 15.10.2018 | Heinlein, Patricia | | Schulen und Bildung |
| 01.12.2018 | Vetter, Thomas | | Jugend |
| 10.12.2018 | Eberhardt, Anette | | Schulen und Bildung |
| 01.01.2019 | Dauber, Eva | | ÖPNV |
| 01.01.2019 | Larsen, Friedemann | | Justizariat |
| 01.01.2019 | Keipert, Daniela | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.01.2019 | Wendang, Johannes | | Wasserwirtschaft |
| 08.01.2019 | Gündüz, Burak | | Zentralstelle |
| 15.01.2019 | Eroglu, Zafer | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.02.2019 | Weber, Anja | | Personal |
| 01.02.2019 | Bögel, Iven | | Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen |
| 01.02.2019 | Gadze, Darijo | | IuK |
| 01.02.2019 | Japs, Andrej | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.02.2019 | Zefaj, Marije | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.02.2019 | Dr. Liebisch, Angelika | | Gesundheitsamt |
| 01.02.2019 | Radlinger, Alexandra | | Forsten |
| 01.02.2019 | Maisch, Mirjam | | Zentralstelle |
| 15.02.2019 | Ziegler, Anna | | Landwirtschaft und Naturschutz |
| 20.02.2019 | Philipsen, Annabelle | Übernahme nach Ausbildung | Straßenverkehr und Ordnung |
| 20.02.2019 | Zinser, Sina | Übernahme nach Ausbildung | Dezernat 1 |
| 20.02.2019 | Völlnagel, Nina | Übernahme nach Ausbildung | Gebäudewirtschaft |
| 20.02.2019 | Gengenbach, Lars | Übernahme nach Ausbildung | Jugend |
| 23.02.2018 | Kühling, Anna | | Gesundheitsamt |
| 01.03.2019 | Steinhilber, Amelie | | Jugend |
| 01.03.2019 | Nowak, Maciej | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.03.2019 | Dr. Weise, Hanna | | Gesundheitsamt |
| 01.03.2019 | Gitto, Vanessa | | Gesundheitsamt |
| 01.03.2019 | Siedler, Janina | | Jugend |
| 01.03.2019 | Gengenbach, Lisa | | Soziales |
| 01.03.2019 | Weinbrecht, Inke | | Straßenverkehr und Ordnung |
| 01.03.2019 | Manz, Elmar | | Vermessung und Flurneuordnung |
| 01.03.2019 | El Hourani, Philipp | Übernahme nach Ausbildung | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.03.2019 | Wilke, Alexander | | Vermessung und Flurneuordnung |
| 15.03.2019 | Schlüter, Moritz | | Dezernat 1 |
| 01.04.2019 | Hajtic, Nenad | | Gebäudewirtschaft |
| 01.04.2019 | Hartmann-Thamm, Bettina | | Jugend |
| 01.04.2019 | Levkovski, Igor | | Gebäudewirtschaft |
| 01.04.2019 | Kranz, Richard | | Dezernat 3 |
| 01.04.2019 | Dakic, Pia | | Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung |
| 01.04.2019 | Kanilmaz, Gönül | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.04.2019 | Jedelhauser, Theresa | | Soziales |
| 01.04.2019 | Langhorst, Manuela | | Soziales |
| 01.04.2019 | Corlăteanu, Madalin-Vasile | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.04.2019 | Friede, Prisca | | Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung |
| 01.04.2019 | Nolfo, Emanuele | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.04.2019 | Durmus, Mustafa | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.04.2019 | Sahiti, Rita | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.04.2019 | Ganesharatnam, Marien | | Vermessung und Flurneuordnung |
| 15.04.2019 | Stein, Wolfgang | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 15.04.2019 | Hipp, Alexander | | Jobcenter |
| 01.05.2019 | Gall, Patrick | | Straßenbau |
| 01.05.2019 | Frank, Andreas | | Straßenbau |
| 01.05.2019 | Hanninger, Nicolas | | ÖPNV |
| 01.05.2019 | Elchner, Sarah | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.05.2019 | Schartner, Ursula | | Schulen und Bildung |
| 01.05.2019 | Fabriz, Debora | | Finanzen |
| 01.05.2019 | Czapla, Bartosz | | Abfallwirtschaftsbetrieb |

Wir begrüßen als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Fortsetzung)

| | | |
|------------|-------------------|--|
| 01.05.2019 | Leib, Sebastian | Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen |
| 01.05.2019 | Greb, Daniela | Schulen und Bildung |
| 01.05.2019 | Horsch, Tatjana | Jobcenter |
| 01.05.2019 | Alber, Miriam | Jugend |
| 01.05.2019 | Friede, Prisca | Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung |
| 01.05.2019 | Dr. Palmer, Iris | Landwirtschaft und Naturschutz |
| 06.05.2019 | Günes, Sultan | Schulen und Bildung |
| 13.05.2019 | Temir-Kümüs, Lale | Schulen und Bildung |



Eva Dauber



Zafer Eroglu



Alexandra Radlinger



Mirjam Maisch



Anna Kühling



Amelie Steinhilber



Vanessa Gitto



Elmar Manz



Moritz Schlüter



Nenad Hajtic



Bettina Hartmann-Thamm



Igor Levkovski

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Fortsetzung)



Richard Kranz



Pia Dakic



Gönül Kanilmaz



Theresa Jedelhauser



Madalin-Vasile Corlateanu



Wolfgang Stein



Patrick Gall



Ursula Schartner



Bartosz Czapla



Sebastian Leib



Prisca Friede

Wiedereintritt

| | | |
|------------|----------------------|---------------------------|
| 15.01.2019 | Di Pardo, Sina | Migration und Flüchtlinge |
| 18.02.2019 | Arican, Yeliz | Zentralstelle |
| 12.03.2019 | Bühnemann, Katharina | Personal |

Beförderungen

| | | | |
|------------|-------------------------|----------------------------------|---|
| 10.12.2018 | Hege, Jessica | Kreisamtsinspektorin | Personal |
| 10.12.2018 | Janotta, Ann-Christin | Kreisoberinspektorin | Bauen und Gewerbe |
| 10.12.2018 | Funk, Sebastian | Kreisoberamtsrat | Jugend |
| 14.12.2018 | Österreicher, Jutta | Kreisoberamtsrätin | Soziales |
| 01.01.2019 | Weinhardt, Leonie | Kreisamtfrau | Soziales |
| 01.01.2019 | Hubert, Sibylle | Kreisamtfrau | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.01.2019 | von der Heydt, Johannes | Kreislebensmittelkontrolleur | Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung |
| 01.01.2019 | Lucas, Jana | Kreisamtfrau | Straßenverkehr und Ordnung |
| 01.01.2019 | Laure, Jacqueline | Kreishauptsekretärin | Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen |
| 01.01.2019 | Marks, Jan | Kreisamtmann | Soziales |
| 01.01.2019 | Riedel, Carina | Kreisamtfrau | Soziales |
| 15.01.2019 | Rühle, Marion | Kreisobersekretärin | Jugend |
| 15.01.2019 | Hüben, Chris | Kreisobersekretär | Personal |
| 28.02.2019 | Sasse, Sabrina | Kreishauptsekretärin | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 28.02.2019 | Maier, Heiko | Kreisvermessungsoberinspektor | Vermessung und Flurneuordnung |
| 28.02.2019 | Vogt, Doris | Kreisoberamtsrätin | Jobcenter |
| 01.03.2019 | Graner, Oliver | Kreisoberamtsrat | Jobcenter |
| 15.03.2019 | Schneeweis, Linda | Kreisobersekretärin | Straßenbau |
| 15.04.2019 | Springer, Günther | Kreisoberverwaltungsrat | Dezernat 3 / ZV Schönbuchbahn |
| 15.04.2019 | Pfeifer, Manfred | Kreisoberverwaltungsrat | Finanzen |
| 26.04.2019 | Hirneise, Thomas | Kreisamtsrat | Jobcenter |
| 29.04.2019 | Hinck, Björn | Leitender Kreisverwaltungsleiter | Dezernat 1 |
| 29.04.2019 | Wagner, Thomas | Leitender Kreisverwaltungsleiter | Dezernat 3 |
| 01.05.2019 | Bauer, Saskia | Kreishauptsekretärin | Straßenverkehr und Ordnung |
| 01.05.2019 | Reuter, Tina | Kreisamtsinspektorin | Straßenverkehr und Ordnung |
| 01.05.2019 | Breitenfelder, Tim | Kreisvermessungsobersekretär | Vermessung und Flurneuordnung |
| 01.05.2019 | Gädicke, Richard | Kreisvermessungshauptsekretär | Vermessung und Flurneuordnung |

Höhergruppierungen

| | | | |
|------------|----------------------|------------|--------------------------------|
| 01.06.2017 | Rentke, Herbert | EG 9c TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.06.2017 | Hepperle, Andreas | EG 9c TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.06.2017 | Schmengler, Uwe | EG 9c TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.09.2017 | Pavlidis, Angelos | EG 9c TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.12.2017 | Glöckler, Andrea | EG 11 TVöD | Landwirtschaft und Naturschutz |
| 29.01.2018 | Dessecker, Christine | EG 7 TVöD | Schulen und Bildung |
| 01.03.2018 | Pollak, Norbert | EG 8 TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.03.2018 | Pollak, Mariusz | EG 8 TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.03.2018 | Bieger, Thomas | EG 8 TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.09.2018 | Schnell, Gerhard | EG 10 TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.11.2018 | Gürsoy, Gülay | EG 10 TVöD | Jobcenter |
| 01.11.2018 | Schorm, Katja | EG 9a TVöD | Zentralstelle |
| 15.01.2019 | Rebmann, Nadine | EG 10 TVöD | Regionalentwicklung |
| 01.03.2019 | Ganas, Nikolaos | EG 9a TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 15.03.2019 | Siecinski, Jakub | EG 6 TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.04.2019 | Radatti, Maria Elena | EG 8 TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.05.2019 | Abdulai, Medina | EG 7 TVöD | Straßenverkehr und Ordnung |
| 01.05.2019 | Engel, Sarah | EG 8 TVöD | Jugend |
| 15.05.2019 | Vetter, Ines | EG 9a TVöD | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 18.05.2019 | Dittmann, Sandra | EG 9b TVöD | Jobcenter |

Umsetzungen

| | von | nach |
|------------|-------------------------|--|
| 01.12.2018 | Guggenberger, Christian | IuK |
| 15.12.2018 | Frank, Fabienne | Gesundheitsamt |
| 01.01.2019 | Radatti, Maria Elena | Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung |
| 01.01.2019 | Lutz, Corinna | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 01.01.2019 | Gündüz, Burak | Zentralstelle |
| 01.01.2019 | Cetin, Ramazan | Finanzen |
| 15.01.2019 | Kemm, Pamela | Jugend |
| 01.02.2019 | Lütke, Aline | Migration und Flüchtlinge |
| 01.02.2019 | Engel, Sarah | Geschäftsstelle Personalrat |
| 15.02.2019 | Vetter, Ines | Straßenverkehr und Ordnung |
| 18.02.2019 | Dittmann, Sandra | Migration und Flüchtlinge |
| 01.03.2019 | Bratfisch, Lars | Personal |
| 15.03.2019 | Hüben, Chris | Straßenverkehr und Ordnung |
| 18.03.2019 | Stegmaier, Stefanie | Migration und Flüchtlinge |
| 18.03.2019 | Zinser, Sina | Dezernat 1 |
| 18.03.2019 | Römer, Bettina | Schulen und Bildung |
| 01.05.2019 | Abdulai, Medina | Jugend |
| | | Zentralstelle |
| | | Schulen und Bildung |
| | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| | | Finanzen |
| | | Dezernat 1 |
| | | Dezernat 1 |
| | | Personal |
| | | Jugend |
| | | Jugend |
| | | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| | | Jobcenter |
| | | Straßenbau |
| | | Personal |
| | | Finanzen |
| | | Personal |
| | | Finanzen |
| | | Straßenverkehr und Ordnung |

Austritt – Wir danken für die geleistete Arbeit

| | | |
|------------|----------------------------|--|
| 31.12.2018 | Stolle, Christina | Migration und Flüchtlinge |
| 31.12.2018 | Hiltner, Hanna | Migration und Flüchtlinge |
| 31.12.2018 | Unger, Martina | Straßenbau |
| 31.12.2018 | Roller, Heike | Sozialplanung und Controlling |
| 31.12.2018 | Manz, Elmar | Vermessung und Flurneuordnung |
| 31.01.2019 | Edelmann, Sandra | Jugend |
| 31.01.2019 | Hartwig, Halina | Gebäudewirtschaft |
| 31.01.2019 | Speidel, Kathrin | Regionalentwicklung und Tourismus |
| 15.02.2019 | Wacker, Thorsten | Soziales |
| 28.02.2019 | Engler, Carola | Gesundheitsamt |
| 28.02.2019 | Notter, Jürgen | Prüfung und Kommunalaufsicht |
| 28.02.2019 | Ziegler, Sarah | Jugend |
| 31.03.2019 | Gerlach, Arthur | Gebäudewirtschaft |
| 31.03.2019 | Cakir, Ugur | Abfallwirtschaftsbetrieb |
| 31.03.2019 | Franz, Matthias | Dezernat 1 |
| 31.03.2019 | Treiber, Matthias | Landwirtschaft und Naturschutz |
| 30.04.2019 | Schulte-Osthorst, Klaus | Gebäudewirtschaft |
| 30.04.2019 | Levkovski, Igor | Gebäudewirtschaft |
| 30.04.2019 | Lemp, Bruno | Landwirtschaft und Naturschutz |
| 30.04.2019 | Lucas, Silvia | Migration und Flüchtlinge |
| 31.05.2019 | Dr. Hager, Helga | Finanzen |
| 31.05.2019 | Ruckaberle, Fritz | Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung |
| 31.05.2019 | Kranz, Richard | Dezernat 3 |
| 31.05.2019 | Stöffler, Ruth | Gesundheitsamt |
| 31.05.2019 | Thome, Gabriele | Jugend |
| 31.05.2019 | Corlateanu, Madalin-Vasile | Abfallwirtschaftsbetrieb |

Wir trauern um unseren Kollegen und unsere Kollegin

| | | |
|------------|-----------------|--------------------------|
| 01.01.2019 | Temirci, Selami | Straßenbau |
| 06.01.2019 | Kalb, Andrea | Abfallwirtschaftsbetrieb |

NACHRUF

Wir nehmen Abschied von unserem Kollegen in der Straßenmeisterei Leonberg

Selami Temirci

der am 01.01.2019 ganz plötzlich im Alter von 54 Jahren verstorben ist.

Herr Temirci wurde von den Vorgesetzten sowie den Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt.
Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt der Familie von Herrn Temirci.

Landratsamt Böblingen, Amt für Straßenbau

Anfang Januar 2019 mussten wir von unserer langjährigen, sehr engagierten Kollegin

Andrea Kalb

Abschied nehmen.

Sie war über 26 Jahre beim Abfallwirtschaftsbetrieb als Abfallberaterin
und in den letzten 5 Jahren Leiterin der Stabsstelle Controlling.

Ihr Prädikat war – äußerst genaue Arbeit.

Frau Kalb erstellte seit vielen Jahren die jährliche Abfallbilanz des Abfallwirtschaftsbetriebs
und hatte alle Abfallmengen und Verwertungsquoten im Blick.

Wir haben eine sehr beliebte und geschätzte Kollegin verloren,
die ohne viel Aufhebens in vielen Fachfragen allen Kolleginnen und Kollegen geholfen hat.

Frau Kalb hat nie die eigene Person in den Vordergrund gestellt,

war immer freundlich und zuvorkommend auch im Kontakt mit den Gewerbekunden.

Sie hat auch noch vom Krankenstand aus ihren jetzigen Nachfolger quasi eingearbeitet
und ihm viele Tipps zur Aufgabenerfüllung gegeben.

Ihr so früher Tod reißt eine große Lücke, sie fehlt uns.

Wir trauern mit ihrer Lebenspartnerin, Eli Martin und werden sie nicht vergessen.

Die Kolleginnen und Kollegen des Abfallwirtschaftsbetriebs

OFFIZIELLE ERÖFFNUNGSFEIER DES KREISTIERHEIMS BÖBLINGEN AM 29. APRIL 2019

Anlaufstelle für Haustiere in Not und Pensionstiere im Landkreis

Landrat Bernhard: „Eines der modernsten Tierheime in Deutschland“

Wer von Ehningen nach Böblingen fährt oder umgekehrt wird unweit der Kreuzung mit der B 464 das neue Kreistierheim nicht übersehen können. Wo man früher in der Kreisautoverwertung alte Karossen ausgeschlachtet hat, ist ein stattliches Gebäude entstanden mit Platz für 50 Hunde, 80 Katzen und 100 Kleintiere. Nachdem das Kreistierheim am 2. März 2019 mit dem Einzug der ersten Tiere in Betrieb gegangen war, folgte nun am 29. April 2019 mit zahlreichen geladenen Gästen die offizielle Eröffnungsfeier. Das Kreistierheim beherbergt inzwischen 17 Hunde, 20 Katzen und 18 Kleintiere. Der Spatenstich erfolgte am 10. Mai 2017 und das Richtfest wurde am 9. Mai 2018 gefeiert. Die Baukosten des Kreistierheims betragen rund 5 Mio. Euro.

„Der Neubau zeigt, dass der Tierschutz für den Landkreis Böblingen einen hohen Stellenwert besitzt, für den wir uns weit über unsere Pflichtaufgabe als Veterinär-Aufsichtsbehörde hinaus engagieren. Mit seiner Infrastruktur zählt das Gebäude zu den modernsten Tierheimen in Deutschland“, so der Landrat Roland Bernhard zum Engagement des Landkreises für die Tiere. Die Böblinger Baubürgermeisterin Christine Kraayvanger stellte in ihrem Grußwort fest: „Den Neubau des Kreistierheims haben wir in der Stadtverwaltung Böblingen als ein außergewöhnliches und interessantes Projekt in allen Phasen der Bearbeitung erlebt.“

Wir haben baurechtlich mit einem Tierheim in dieser Größenordnung Neuland betreten. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war konstruktiv und effektiv, es hat alles reibungslos funktioniert. Gerne haben wir dieses Projekt mit Rat und Tat begleitet“. Der stellvertretende Vorsitzende der Kommunalanstalt Kreistierheim Böblingen und ehemalige Erste Landesbeamte Wolf Eisenmann freute sich in seiner Ansprache: „Allen Widrigkeiten zum Trotz (Altlasten, Bombenfunde, Tod von Architekt Michael May) konnten wir den Bau unseres neuen Kreistierheims wie geplant zum Ende des vergangenen Jahres fertigstellen. Die bauliche Konzeption verbunden mit der fast kompletten Ausstattung ermöglicht einen optimalen Betriebsablauf“.

Landrat Roland Bernhard dankte mehreren Personen, die sich um den Bau des Tierheims besonders verdient gemacht haben für die engagierte Arbeit und übergab ihnen Stofftiere. „Diese Hunde und Katzen aus Stoff stehen stellvertretend für die Tiere in Not, die nun im Tierheim eine neue Heimat finden“. Außerdem handigte Roland Bernhard der Tierheimleiterin Ute Andok einen goldenen Schlüssel aus: „Ich freue mich, dass ich Ihnen symbolisch diesen Schlüssel überreichen kann. Ich wünsche Ihnen und allen Angestellten des Tierheims ein gutes Gelingen, die Tiere in dieses schöne neue Zuhause aufzunehmen und sie an Tierfreunde mit großem Herz weiterzuvermitteln“. Landrat Bernhard und Wolf Eisenmann sowie die Leiterin des Kreistierheims dankten Britta Leins stellvertretend für den Tierschutzverein für die gelebte Zusammenarbeit und große Unterstützung vor und bei dem Umzug, der den Tieren diesen schwierigen Schritt in die neue Unterbringung erheblich erleichtert hat.

Die Räume des neuen Gebäudes sind hochprofessionell. Im Vordergrund stehen die Funktionalität mit kurzen Wegen für den Betrieb, das Tierwohl (Außengehege) und die schnelle Vermittlung für die Reduzierung der Betriebskosten. Der teils zweigeschossige, rein zweckorientierte Gebäudekomplex macht

Landrat Roland Bernhard (ganz links), der Vorstand der Kommunalanstalt Kreistierheim Björn Hinck (2. von rechts), der stellvertretende Vorstand der Kommunalanstalt Wolf Eisenmann (ganz rechts) und die Tierheimleiterin Ute Andok (2. von links) vor dem neuen Kreistierheim.

Foto: Frau Bauernfeind



die separate Unterbringung der verschiedenen Tierarten möglich. Es gibt ein tierfreundliches Hundehaus, ein Katzenhaus und ein Kleintierhaus. Ein Quarantäne-Bereich ist im medizinischen Bereich vorhanden. Es gibt ein Wirtschaftsgebäude und ein Verwaltungsgebäude mit Sozial- und Wohnräumen. Bei der Eröffnungsfeier wurden Führungen durch das Kreistierheim angeboten. So konnten sich die Gäste einen Einblick verschaffen und es gab eine Vielzahl an tierischen Impressionen.

Roland Bernhard und die beiden Vorstände der Kommunalanstalt Kreistierheim Björn Hinck und Wolf Eisenmann sowie die Leiterin des Kreistierheims dankten den vielen ehrenamtlichen Helfern: „Ohne Ihr Engagement als Gassigeher und bei der Betreuung der Katzen wäre der Betrieb nicht möglich. Sie als Tierfreunde mit großem Herz sind wichtig. Neue Helferinnen und Helfer sind jederzeit herzlich willkommen.“

Im neuen Kreistierheim arbeiten 7 fest Beschäftigte, darunter 3 ehemalige Bedienstete des bisherigen Tierheims. Zusätzlich werden sie durch 3 Menschen

mit Handicap von den gemeinnützigen Werkstätten (GWW) unterstützt. Neben den Fundtieren lässt sich mit diesem Personal auch die Unterbringung von abgegebenen und vorübergehend in Pflege gegebenen Tieren (Pensionstiere) sicherstellen. Neu ist die Beschäftigung einer eigenen Tierärztin und tiermedizinischen Fachangestellten, um die tierärztliche Versorgung zu effektivieren. Ferner verfügt der Neubau über viele Quarantäneplätze, um die Ansteckung gesunder durch kranker Tiere zu vermeiden. Die Tiere finden also beste Voraussetzungen vor.

Die Kontaktdaten des Kreistierheims sind:

Kreistierheim Böblingen
Selbstständige Kommunalanstalt
Herrenberger Straße 210, 71034 Böblingen
Telefon 07031/663-2751, PC-Fax 07031/663-92751
E-Mail: kreistierheim@lrabb.de

Die Öffnungszeiten des Kreistierheims sind:

Montags, mittwochs und freitags von 14 - 17 Uhr
und samstags von 10 - 12 Uhr ■

NEUBAU KREISTIERHEIM BÖBLINGEN

Hintergrundinformationen

Im Dezember 2015 machte ein einstimmiger Kreistagsbeschluss den Weg für den Neubau frei. Bis zum Richtfest waren noch einige Herausforderungen zu bewältigen. So verstarb der mit dem Neubau beauftragte Architekt Michael May am 21. Januar 2018 plötzlich und unerwartet. Da es sich beim Grundstück um die ehemalige Kreisautoverwertung handelt, haben auch Schrotttlasten im Boden, zwei Bomben- und ein Granatenfund sowie umfangreiche Genehmigungsaufgaben zum Lärmschutz für den Neubau zu Mehrkosten des insgesamt rund 5 Millionen EUR teuren Baus geführt.

Mit dem Kreistierheim wurde 2016 die erste Kommunalanstalt im Landkreis gegründet. Verwaltungsratsvorsitzender ist Landrat Roland Bernhard. Die beiden Vorstände der Kommunalanstalt sind der Finanzdezernent Björn Hinck und der ehemalige Erste Landesbeamte Wolf Eisenmann.

Daten und Fakten auf einen Blick

Baukosten

rund 5 Millionen EUR netto

Bauzeit

5/2017 bis 1/2019

Maße

| | |
|------------------------------|----------------------|
| Grundstücksfläche | 6.816 m ² |
| Bruttogeschossfläche | 2.884 m ² |
| Bruttorauminhalt der Gebäude | 6.745 m ³ |

Einige Massen zur Baustelle

| | |
|----------------------|---|
| 2.500 m ² | Mauerwerkswände |
| 1.127 m ³ | Ort-Beton (rd. 2.600 t Beton) |
| 1,78 km | Entwässerungskanäle im Erdreich verlegt |
| 1.890 m ² | Dachbegrünung |
| 468 lfm | Zäune |
| 456 Stk | Büsche, Bäume, Sträucher |
| 2.004 Stk | Stauden und Bodendecker |



Fotos: Landratsamt Böblingen, Amt für Gebäudewirtschaft

LANDKREIS BÖBLINGEN IM KINDERSCHUTZ GUT AUFGESTELLT

27 Kinderschutzfachkräfte geschult

Das Thema Kinderschutz bewegt – nicht nur die Öffentlichkeit seit dem Todesfall des dreijährigen Alessio in Lenzkirch 2015 oder den Missbrauchsfällen in Staufen und aktuell im nordrhein-westfälischen Lügde. Um Gefährdungen zutreffend einschätzen zu können, braucht man geschulte Kinderschutzfachkräfte. Der Landkreis hat nun 27 Kräfte ausgebildet.

„Egal ob Gefährdungen in der Kita, in der Schule, beim Kinderarzt oder im Verein sichtbar werden – Fachkräfte sind verpflichtet, den Schutz des Kindes sicherzustellen und tätig zu werden. Deshalb ist es mir als Träger des Jugendamtes ein Herzensanliegen“, so Landrat Roland Bernhard, „dass hierfür gut geschulte Kinderschutzfachkräfte zur Verfügung stehen.“

Kindeswohlgefährdungen können vielfältig sein: Misshandlung, Vernachlässigung, sexueller Missbrauch sind die Oberbegriffe, um die es geht. Zunächst haben aber Eltern ihr Kind zu schützen. Erst wenn dies nicht gelingt, weil Eltern nicht gewillt oder in der Lage sind, die Gefährdung abzuwenden oder sie gar selbst aktiv gefährden, tritt das sogenannte ‚staatliche Wächteramt‘ in Kraft. Dann haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen, in denen die Gefährdung auffällt, die Lage einzuschätzen und weitere Schritte zum Schutz des Kindes zu planen und durchzuführen und der Familie Hilfe anzubieten. Hierfür haben diese Einrichtungen Anspruch auf Beratung durch ‚im Kinderschutz insoweit erfahrene Fachkräfte‘, wie es etwas sperrig im Gesetzestext heißt.

Eine Fortbildungsreihe des Landkreises zur Schulung solcher Kinderschutzfachkräfte ist nun beendet worden. 27 Fachkräfte aus unterschiedlichen Einrichtungen wie der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt – Thamar, Trägern der freien Jugendhilfe im Landkreis Böblingen, des Heilpädagogischen Fachdienstes, der Psychologischen Beratungsstellen, der Kinderklinik und der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Suchthilfe und der Frühen Hilfen wurden in acht ganztägigen Veranstaltungen zum Thema geschult.

„Wichtig ist, dass Gefährdungseinschätzungen möglichst objektiv durchgeführt werden und nicht die einzelne Fachkraft ausschließlicher Maßstab einer

Bewertung ist. Dazu dient das Mehr-Augen-Prinzip in der Beratung zum Kinderschutz“, erläutert Markus Wegenke vom Institut Lüttringhaus, das die Fortbildung durchgeführt hat. Neben gesetzlichen Grundlagen, die im Kinderschutz den Rahmen des Handelns vorgeben, spielte insbesondere eine Rolle in der Fortbildung, wie Eltern, die ihr Kind (eventuell) gefährden, gut ‚ins thematisch schwierige Boot‘ geholt werden können. Die Abwägung zwischen Persönlichkeitsrechten der Eltern, individuellem Erziehungsstil und Gefährdungslage für das Kind gestaltet sich in der Praxis nicht immer einfach oder eindeutig.

„Rund 140.000 Gefährdungseinschätzungen wurden im letzten Jahr bei den Jugendämtern bundesweit durchgeführt. Ein Drittel der Kinder wurde als gefährdet eingeschätzt, bei einem weiteren Drittel wurde ein Hilfebedarf der Familie, jedoch keine Gefährdung des Kindes, gesehen, bei dem letzten Drittel wurde ein ‚Fehlalarm‘ festgestellt. Dies zeigt die hohe Verantwortlichkeit, mit der Fachkräfte in ihrer Einschätzung und ihrem Handeln - mit allen möglichen Konsequenzen auch der Fehleinschätzung - konfrontiert sind“, erklärt Meinolf Pieper, Kinderschutzbeauftragter im Jugendamt des Landkreises.

Durch die nun abgeschlossene Schulung der Kinderschutzfachkräfte wurde dem Beratungsanspruch eines breiten Spektrums von Institutionen und Personen Rechnung getragen. Denn nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz haben alle Personen, die beruflich im Kontakt zu Kindern und Jugendlichen stehen, Anspruch auf eine Beratung durch eine im Kinderschutz insoweit erfahrene Fachkraft.

Federführend zuständig für die Umsetzung dieses Anspruchs ist das Jugendamt, das zudem mit seinen umfassenden Hilfsangeboten letztendlich in Verantwortungsgemeinschaft mit den Eltern Garant für den Schutz der Kinder ist. Dieser wichtigen Aufgabe auch zukünftig in vollem Umfang nachzukommen und den Kinderschutz bestmöglich auszubauen ist selbstgestecktes Ziel des Landkreises. Weitere Fortbildungen und konzeptionelle Weiterentwicklungen sind bereits konkret auf dem Weg, wie Jugendamtsleiter Wolfgang Trede einen positiven Ausblick gibt. ■



Jugendamtsleiter Wolfgang Trede (erste Reihe, zweiter von links) gratuliert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Zertifikat „Kinderschutzfachkraft“ und dankt dem Referenten Markus Wegenke (erste Reihe, rechts).

„ZEITREISE-BB“ IN NEUEM DESIGN

Kreisgeschichtliches Internet-Portal nach Relaunch der Öffentlichkeit vorgestellt

Auch Webseiten kommen in die Jahre

2004 war das am Kreismedienzentrum entwickelte Internet-Portal „Zeitreise-BB“ erstmals ans Netz gegangen, um Texte, Bilder und Quellenmaterial zur Geschichte des Landkreises im Internet verfügbar zu machen. Durch den Siegeszug von Smartphone und Tablets haben sich die Anforderungen an eine Webseite inzwischen stark gewandelt. Deshalb wurde die Homepage in den letzten Monaten gründlich rund-erneuert.

Für Markus Faulhaber, seit 2017 Leiter des Kreismedienzentrums, war der Zeitreise-Relaunch eine seiner ersten Amtshandlungen. Für die Zukunft will er das Internet-Portal wieder verstärkt bei Lehrern und Schulen bekannt machen. Unter dem Motto „Mein Ort hat Geschichte“ wird er im Sommer einen Wettbewerb ausschreiben, bei dem den Schülern attraktive Preise winken. ■

Am 6. Mai 2019 wurde im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes die neugestaltete „Zeitreise BB“ der Öffentlichkeit vorgestellt. „Das Portal ist jetzt technisch, didaktisch und optisch auf neuestem Stand“, betonte Landrat Roland Bernhard, der das Grußwort sprach.

Etwa 550 Artikel stehen interessierten Nutzern jetzt zur Verfügung, darunter auch neue Beiträge. Viele Seiten wurden von der zuständigen Redakteurin Susanne Kittelberger nochmals überarbeitet oder mit zusätzlichem Bildmaterial versehen. Wer sich nun beispielsweise über die Spuren der Römer in

Bondorf, die Bauernschlacht bei Böblingen oder die Juden in Weil der Stadt informieren möchte, wird hier genauso fündig wie über den Weinbau im Gäu, die Kindergräber in der Kirche zu Mauren oder die Geschichte großer Firmen wie Daimler, IBM und Porsche. Mit vielen Orten sind auch die Namen interessanter Persönlichkeiten verbunden. So gedenkt man in Warmbronn dem Bauerndichter Christian Wagner, während man in Sindlingen die Erinnerung an die fromme Pietistin Franziska von Hohenheim bewahrt. Die Inhalte des Portals sollen laufend erweitert und ergänzt werden. Vor allem aber werden in Zukunft verstärkt Themen der Zeitgeschichte Eingang finden. Nach und nach soll das Projekt auch um ein eigenes Zeitzeugen-Portal ergänzt werden.



Landrat Roland Bernhard, die zuständige Redakteurin Susanne Kittelberger und der Leiter des Kreismedienzentrums Markus Faulhaber präsentieren am 6. Mai 2019 im Großen Sitzungssaal das neugestaltete Internet-Portal „Zeitreise BB“. Bei dem Termin war auch die frischgebackene Kreisarchivarin Debora Fabriz (ganz links) anwesend. (Foto: B. Fritsch)

DIGITALISIERUNG DER LIEGENSCHAFTSKATASTERAKTEN BEIM AMT FÜR VERMESSUNG UND FLURNEUORDNUNG

Bereits seit Juli 2016 hat das Amt für Vermessung und Flurneuordnung mit der Digitalisierung der Liegenschaftskatasterakten im Landkreis Böblingen begonnen als einer der ersten Landkreise in Baden-Württemberg. Die Sicherung der bis zu 200 Jahre alten Akten soll bis Ende 2022 abgeschlossen sein.



V. l. n.r.: Mitarbeiter, Thomas Wolf (Landratsamt Böblingen), Lutz Bernschein Fa. Bernschein (bernschein document solutions gmbh)

Für die tägliche Arbeit in der Vermessungsverwaltung ist das Recherchieren in den alten Akten unabdingbar. Im Rahmen von Grenzfeststellungen, Straßenschlussvermessungen oder bei der Bestimmung der Gebietsgrenzen von Flurbereinigungs- oder Umliegungsgebieten muss die Entstehung eines jeden Grenzpunktes nachvollzogen werden. Nicht selten

müssen die Mitarbeiter auf die originalen Akten der Landesvermessung zurückgreifen.

Die Ziele der Digitalisierung sind unter anderem der Schutz der historisch wertvollen Liegenschaftskatasterakten sowie die Sicherung der Inhalte des Liegenschaftskatasters. Weiter soll das zeitgleiche Zugreifen auf die Digitalisate für Kunden und Mitarbeiter möglich sein. Damit wird ein effizienteres Arbeiten ermöglicht werden, da die notwendigen Vorgänge durch den Bearbeiter am Bildschirm recherchiert werden können. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen diese Daten auch per Internet Vermessungsbüros und Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren zur Verfügung gestellt werden.

Ein auf das Scannen von gebundenen Akten spezialisierter Dienstleister hat bisher die Hälfte der rund 1,5 Millionen Blätter der Liegenschaftskatasterakten des Landkreises Böblingen, die sich über 430 laufende Regalmeter erstrecken, gescannt und dabei aktuell ein Datenvolumen von ca. 45 Terrabyte erzeugt. Mehrere Beschäftigte sind in das Digitalisierungsprojekt eingebunden und übernehmen parallel zum Tagesgeschäft auch die abschließende Qualitätssicherung der Digitalisate.

Verschiedene graphische Unterlagen des Liegenschaftskatasters wie Urkarten oder Rissübersichten wurden im Vorfeld in Eigenregie gescannt und georeferenziert und sind seither digital zum Teil auch im Geo-Portal intern des Landratsamtes verfügbar. ■

KONTROLLMESSUNGEN MIT DROHNE

Das Amt für Vermessung und Flurneuordnung begleitet die Umbaumaßnahmen an der „Daimlerkreuzung“ mit ihrem unbemannten Flugsystem (UAV, Drohne) und führt Kontrollmessungen durch. Am 06.05.2019 wurde die fertige Schotterschicht und am 09.05.2019 die Asphalttragschicht befliegen. Mit einem Flug und vielen Fotos wird die komplette Situation erfasst und am Ende daraus ein digitales Geländemodell erzeugt.

Damit können dann die Höhen kontrolliert und die eingebauten Massen ermittelt werden. ■

Herr Maile und Herr Dreher



Drohne kurz vor dem Start.



Flugplanung mit der Fernsteuerung.



Simon Maile und Elmar Manz bei der Bestimmung der Passpunkte.

„BIM SEMINAR – MODELLBASIERTE ARBEITSWEISE FÜR GEODÄTEN, PLANER UND BAUHERREN“ IN BÖBLINGEN

Die Digitalisierung ist eine große Herausforderung, der sich auch Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung stellen müssen. Mit Building Information Modeling (BIM) existiert eine innovative digitale Arbeitsmethode, die als Synonym für die Digitalisierung im Bauwesen gilt. Am 20.03.2019 trafen sich mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu diesem Thema im großen Sitzungssaal.

Zu dem von Peter Scholl und Mitarbeitern des AVF organisierten Seminar begrüßte Martin Wuttke Fachleute der Geodäsie von Ingenieurbüros, der Verwaltung aber auch Planer, Bauingenieure und Bauherren, die an diesem zukunftsorientierten Thema interessiert waren.



BIM Seminar Böblingen

Bild: © DVW Baden-Württemberg e. V.

Harald Schäfer eröffnete das Seminar mit seinem Beitrag „Klinikum 4.0“. Er stellte das BIM-Projekt des Flugfeldklinikneubaus in Böblingen, das sich in der Planungsphase befindet, vor. Er zeigte auf wie wichtig und wie groß das Potential des Building Information Modelling im Hochbaubereich ist und betonte den Wert von BIM für die Bewirtschaftung des Flugfeldklinikums und skizzierte die Erwartungshaltung der Bauherren an BIM.

Niklas Früh stellte seine selbstentwickelte Vorgehensweise zur Qualitätssicherung der Schalungsbauteile von Kelchstützen bei der Umsetzung des Projekts „Stuttgart 21“ vor. Der Vortrag zeigte sehr anschaulich die beruflichen Möglichkeiten für Geodätinnen und Geodäten im Bereich BIM.

Vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg berichtete Jörg Repple zur Infrastrukturmaßnahme „2. Gauchachtalbrücke Döggingen“. Er stellte die Einführung der BIM-Methode die das Land ab 2020 für große Infrastrukturprojekte vorsieht vor.

Wirtschaft sowie auch die Verwaltung müssen sich zukünftig intensiv mit dem innovativen und zukunfts-fähigen Thema auseinandersetzen.

Von der Firma Züblin berichtete Philipp Kümmerle von Projekten im Großraum Stuttgart, die mit BIM bereits verwirklicht wurden. Diese Projekte profitierten bereits in der Planungsphase davon, dass alle Beteiligten Fehler frühzeitig erkennen konnten und Ressourcen optimal eingesetzt wurden.

Weitere Praxisbeispiele präsentierte Thomas Nußbaum vom Vermessungsbüro Hemminger. Er stellte anhand zahlreicher konkreter Beispiele die Verknüpfung von BIM mit der Geodäsie heraus und verwies auf die Stärken der Geodätinnen und Geodäten, die als Datenmanager und BIM-Koordinatoren mit georeferenzierten Daten agieren und Bauprozesse begleiten können.

Den fachlichen Abschluss der Veranstaltung bildete eine Diskussion mit allen Referenten. Das große Interesse am Thema und den spannenden Vorträgen sorgte für regen Austausch. ■

Thomas Wolf
Amt für Vermessung und Flurneuordnung

AZUBI-AUSTAUSCHWOCHEN BEI INTERMETRIC

Mitte September 2018 ging es für mich für zwei Wochen zur Firma intermetric. Die Kooperation besteht zwischen dem Landratsamt Böblingen und intermetric seit einigen Jahren und nun durfte ich diese im 3. Lehrjahr auch nützen.

Die Firma intermetric ist vor allem in der Ingenieurvermessung tätig, ihren Sitz hat sie in Stuttgart, und weitere Außenstellen sind quer über Deutschland

verteilt. Rund 150 Personen arbeiten insgesamt bei intermetric. In den zwei Wochen konnte ich viel über die Ingenieurvermessung lernen und durfte auch mitwirken.

Intermetric hat sehr viele Aufträge für das Bahnprojekt Stuttgart 21: Viele neue Tunnel müssen gebaut werden, und wo diese genau hinkommen, da kann der Vermessungstechniker Punkte abstecken.

Für mich gab es auch die Möglichkeit, am Stuttgarter Hauptbahnhof verschiedene Punkte abzustecken und später einen Blick in die zukünftigen Trägersäulen zu tun. Erst wenn so eine Säule direkt vor einem steht, erkennt man, wie riesig und hoch der zukünftige Bahnhof werden soll.

Auch im Bereich „Tunnel“ durfte ich mithelfen: So musste ein Laser-Scan von einem S-Bahn-Tunnel bei Pforzheim gemacht werden. Dieser Scan sollte hauchdünne Risse dokumentieren. In Böblingen war ich bei einer Bestandsaufnahme vom Waldfriedhof beteiligt: Alle Wegränder, Bäume oder Gräber wurden zentimetergenau aufgenommen.



Blick auf die Baustelle vom Hauptbahnhof

Als Fazit kann ich sagen: Dieses Praktikum in der Ingenieurvermessung war sehr interessant, um verschiedene und neue Dinge zu sehen und kennenzulernen. ■ Daniel Back, Auszubildender Vermessungstechniker 3. Lehrjahr

AKTIONSWOCHE GEODÄSIE MACHT WIEDER STATION AUF DEM FLUGFELD

Im Rahmen der Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg 2019 veranstaltet das Landratsamt Böblingen in Kooperation mit der Stadt Sindelfingen, dem Vermessungsbüro Schuhmacher und intermetric – Gesellschaft für Ingenieurmessung und raumbezogene Informationssysteme mbH am 16. Juli 2019 wieder eine GEOlympics auf dem Flugfeld. An acht verschiedenen Mitmachstationen können Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen Aufgaben bearbeiten, um das Berufsfeld Geodäsie kennenzulernen. So gibt es zum Beispiel ein Städtesuchspiel auf einer begehbaren Deutschlandkarte, eine Streckenmessung, ein Memory zu Vermessungsbegriffen und ein Fluchtstabmikado. Für die Organisation ist die Landratsamt-Mitarbeiterin Susanne Kleinert mit ihrem Team zuständig.

Der Leiter des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung Peter Scholl sagte: „Neben den spannenden Mitmachaktionen an den verschiedenen GEOlympics-Stationen ist es wichtig über das große Spektrum dieses Berufsfelds zu informieren. Es werden mögliche Ausbildungswege und Berufsfelder präsentiert. Das Berufsfeld ist weitestgehend unbekannt und geodätische Berufe sind vom Nachwuchsmangel geplagt“.

Die Aktionswoche Geodäsie ist eine gemeinsame Initiative geodätischer Verbände, Institutionen, Berufs- und Hochschulen, Behörden, Kommunen und Firmen aus ganz Baden-Württemberg, darunter der Landkreistag und fast alle Land- und Stadtkreise. Federführend für die landesweite Organisation und Koordinierung ist der größte geodätische Berufsverband, die Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V. (DVW).

Geodäsie ist die Lehre von der Vermessung und Darstellung der Erde. Geodätische Berufe können als Ingenieurwissenschaft an Universitäten und Fachhochschulen studiert (Studiengänge Geodäsie, Vermessungswesen, Geoinformatik etc.) oder in einer dualen Berufsausbildung erlernt werden (Ausbildungsberufe Vermessungstechniker/-in, Geomatiker/-in).



Drohnenflug bei der Aktionswoche Geodäsie 2018

Informationen über die Ausbildungsberufe erhält man im Internet unter www.landkreis-boeblingen.de oder www.lgl-bw.de. Auf der Internetplattform www.gut-ausgebildet.de erhält man ergänzende Informationen zu den Ausbildungsberufen. ■

SELBSTHILFEGRUPPEN

Schon gewusst, dass es im Landkreis Böblingen mehr als 160 Selbsthilfegruppen gibt? Selbsthilfegruppen werden von Betroffenen in Eigenverantwortung ehrenamtlich geführt, die Beteiligten bestimmen Ziele, Themen und Form selbst. Das Spektrum der Themen ist breit und reicht von A wie ADHS bis Z wie Zöliakie. Darunter sind chronisch kranke Menschen, Angehörige oder Eltern kranker Kinder.

Eine aktuelle Liste dieser Gruppen gemeinschaftlicher Selbsthilfe im Landkreis Böblingen und Umgebung ist auf der **Homepage des Landratsamtes www.lrabb.de, Stichwort Selbsthilfe** zu finden. Oder sie kann beim Kontaktbüro Selbsthilfegruppen im Gesundheitsamt angefordert werden (s. u.). Das Kontaktbüro unterstützt Selbsthilfegruppen in ihrer Arbeit, die sich im Landkreis treffen. Es veröffentlicht die Kontaktdaten und aktualisiert die Liste regelmäßig. Interessierte können sich bei ihrer Suche nach einem geeigneten Gruppenangebot auch persönlich beraten lassen. Unterstützt werden außerdem Menschen, die eine Selbsthilfe-

gruppe gründen wollen in den Phasen der Vorbereitung und des Starts. Kürzlich gegründet wurden Gruppen zu den Themen: Fibromyalgie in Sindelfingen-Maichingen, Schlaganfall in Weil der Stadt, Parkinson in Böblingen, Frauenselbsthilfe nach Krebs Herrenberg, Zöliakie in Böblingen und Myotone Muskeldystrophie. Hinter „Mein Herz lacht“ verbirgt sich eine Gruppe von Eltern chronisch kranker Kinder, die sich gegenseitig stützen und stärken wollen. ■



Foto: LRA BB, Gesundheitsamt

Kontaktbüro Selbsthilfegruppen Gesundheitsamt Böblingen

Telefon 07031 / 663-1751

E-Mail: selbsthilfebuero@lrabb.de

VIelfältiges aus dem LRA ■ ■ ■

1. SC LANDRATSAMT BÖBLINGEN – WANDERUNG ZUM SCHÖNBUCHTURM

Hallo liebe Ski- und Wanderclub-Mitglieder und motivierte Wanderer, zieht Eure Wanderschuhe an und kommt mit uns zum Schönbuchturm.

**WANN?
WO?**

Freitag, 12.07.2019
Treffpunkt am Bahnhof Böblingen um **13:45 Uhr**.
Abfahrt um **13:59 Uhr**

WAS?

mit der **S1 in Richtung Herrenberg**
Gemeinsame Rund-Wanderung vom Herrenberger Bahnhof zum Schönbuchturm oder Geocaching-Tour zum Schönbuchturm (bitte GPS-Gerät oder Smartphone mit entsprechender App mitbringen)

ANMELDUNG:

Ab 17:00 Uhr gemütliches Beisammensein im Naturfreundehaus
Zur besseren Planung und Platzreservierung bitte bei Kirsten Kaps, k.kaps@lrabb.de, anmelden.

Wir freuen uns auf Euch
der Vorstand



PS: Übrigens haben wir bei der letzten Hauptversammlung beschlossen, dass wir unsere Outdoor-Aktivitäten erweitern. Daher gibt's in Zukunft mehr regionale Wanderungen, Geocaching und mehr – lasst Euch überraschen. ■

CHOR DES LANDRATSAMTES BÖBLINGEN

Im September 2018 wurde der Chor des Landratsamtes gegründet. Seither treffen sich regelmäßig Kolleginnen und Kollegen zur wöchentlichen Chorprobe, die jeden Montag von 16.45 Uhr bis 18.45 Uhr in der Kantine „Meet and Eat“ stattfindet. In den Schulferien gönnen wir unseren Stimmen allerdings eine kleine Pause.

Mit der professionellen Sängerin Gudrun Kohlruss, unserer Chorleiterin, erarbeiten wir unterschiedlichste Literatur – thematisch passend zu den Veranstaltungen, bei denen der Chor das musikalische Rahmenprogramm mitgestaltet.

Im Vorfeld zur Europawahl hatten wir uns dazu entschlossen, die Europa-Hymne einzustudieren, um bei der Aktion „Europa-Hymne“ – Zünde den Götterfunken in Dir! – teilzunehmen. Das Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg rief alle im „Ländle“ wohnhaften Bürgerinnen und Bürger auf, die Europa-Hymne in einer der 24 Amtssprachen der EU zu singen und ihre Darbietungen als Videoaufnahmen einzusenden. Aus den eingesandten Bild- und Tonaufnahmen wurde anschließend durch Schnitt und Animation ein Mash-Up-Video der Europa-Hymne produziert. Danach folgten Auftritte bei einer Veranstal-

tung zu Europa im Kaufmännischen Schulzentrum und bei der festlichen Einbürgerungsfeier im Mai.

Was wir beim Betriebsfest am 25. Juni 2019 zum Besten geben, wird an dieser Stelle noch nicht verraten. Beim Waldkonzert und Themenabend zu Erholung, Erlebnis und Gesundheit im Wald, am 28. Juni 2019 auf der Wiese bei der Kohlhauhütte bei Hildrizhausen, werden wir natürlich Lieder passend zum Thema Wald und Natur präsentieren und am 19. Juli 2019 singen wir beim Kreistagsfest nochmals kräftig für Europa. Wer weiß, zu welcher Veranstaltung wir noch angefragt werden – wir lassen uns überraschen – im Oktober, beim „Tag der offenen Tür“ des Landratsamtes sind wir auf alle Fälle zu hören und zu sehen.

Falls Sie gerne bei uns mitsingen möchten (es wird übrigens auch geredet und gelacht), besuchen Sie uns bei einer unserer Proben! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Katja Schorm, k.schorm@lrabb.de oder 663-1928. Wir freuen uns über weitere Kolleginnen und Kollegen, die uns stimmlich unterstützen möchten. ■

Katja Schorm



Einbürgerungsfeier im Kaufmännischen Schulzentrum Böblingen

Foto: L. Askova

NEUE PROJEKTE DER ENERGIEAGENTUR: PHOTOVOLTAIK- NETZWERK REGION STUTT GART UND WEG-OFFENSIVE

Photovoltaik-Netzwerk Region Stuttgart gestartet

Im September 2018 erhielt die Energieagentur den Zuwendungsbescheid für das dreijährige Projektvorhaben mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart als Konsortialführer. Mit dem Aufbau von zwölf regionalen Netzwerken beschleunigt Baden-Württemberg den Photovoltaikausbau. Lokale Akteure werden durch die neu entstehenden Netzwerke in ihren Maßnahmen und Aktivitäten unterstützt. Durch Informationen, Beratungen und regelmäßigen Erfahrungsaustausch sollen Hemmnisse des Photovoltaik-Zubaus überwunden werden. Eine Netzwerk-Auftaktveranstaltung für den Landkreis Böblingen mit rund 50 Teilnehmern fand bei der Kreissparkasse Böblingen Anfang Dezember 2018 statt.



Auftaktveranstaltung für das Photovoltaik-Netzwerk bei der Kreissparkasse Böblingen im Dezember 2018

Großes Interesse bei den Veranstaltungen „Fahrstrom mit Solarstrom“ in Sindelfingen und Leonberg

Im April 2019 fanden die ersten beiden Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zum Thema „Photovoltaik und Elektromobilität - Zukunftsmusik oder schon Standard“ statt. Die beiden Veranstaltungen in Kooperation mit den Stadtwerken Sindelfingen und dem Energiekreis der Stadt Leonberg stießen auf großes Interesse.



Großes Interesse an der Veranstaltung in Sindelfingen mit über 80 TeilnehmerInnen trotz schlechten Wetters am 4. April 2019

Ergänzend zu interessanten Vorträgen rund um das Thema Solarstrom gab es aktuell am Markt verfügbare Elektroautos zum Begutachten. „Wir freuen uns über die tolle Resonanz der beiden Veranstaltungen“, so Berthold Hanfstein, Geschäftsführer der Energieagentur.



Informative Fachvorträge rund um „Fahrstrom mit Solarstrom“ in Sindelfingen und in Leonberg

Es gab informative Vorträge von Praktikern rund um die Themen Solarstrom, Eigenstromnutzung, Speicherung und Ladeinfrastruktur sowie zu Erfahrungen mit Elektroautos. Im Zentrum des Interesses standen ein Dutzend ausgestellte Elektroautos, insbesondere Nutzfahrzeuge für das Handwerk. Auch die Folgeveranstaltung in Leonberg-Eltingen war mit über 60 Teilnehmern ausgebucht, es mussten noch zusätzliche Stühle aufgestellt werden.



Sonnig war es eine Woche später bei der Veranstaltung in Leonberg-Eltingen im und vor dem Alten Rathaus am 11. April 2019



Erster Bürgermeister Dr. Vonderheid (2. v. l.) freute sich über den großen Zuspruch zum etwas anderen Pferde(stärken)markt in Leonberg

Projekt „WEG-Offensive“ für Wohnungseigentümergemeinschaften nimmt Fahrt auf

Anfang Dezember 2018, und somit zwei Jahre nach Auszeichnung des Projektantrags durch den Umweltminister, traf der Zuwendungsbescheid für das ebenfalls dreijährige Projekt „WEG-Offensive“ ein. Projektpartner ist die Firma Ökonsult aus Stuttgart. Das Projekt wird über das Landesprogramm „Klimaschutz mit System“ gefördert, neben Landesmitteln umfasst es auch EU-Mittel über das EFRE-Programm. Ziel des Projektes ist es, den energetischen Sanierungsstau bei Wohnungseigentümer-Gemeinschaften im Landkreis Böblingen aufzuheben. Hierfür sollen Ursachen und Handlungsempfehlungen ermittelt und entsprechend kommuniziert werden.



Auszeichnung aus den Händen des Umweltministers Untersteller für die Projektskizze „WEG-Offensive“ vom Dez. 2016, Foto: Martin Stollberg



WEG-Projektgruppe mit aushangpflichtigen EU/EFRE-Förderplakat: Herr Flaig, Ökonsult mit Frau Lehmann und Herrn Hanfstein, beide Energieagentur (v. l. n. r.)

Seit Februar werden gezielt Wohnungseigentümergeinschaften und Hausverwalter angesprochen. Die speziell hierfür entwickelten Interviews dienen dazu, Hemmnisse und Herausforderungen bei der Umsetzung von Maßnahmen zu ermitteln. Ziel dieser Befragungen ist es, aus den Antworten Kommunikationsmaßnahmen und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Diese können anschließend in Form von ausgearbeiteten Leitfäden Interessenten zur Verfügung gestellt werden und somit sowohl einzelnen WEG, als auch Kommunen und anderen Interessierten zur Orientierung und Unterstützung dienen. Anfang Juni findet eine Auftaktveranstaltung für Hausverwaltungen und WEG statt. ■

Ansprechpartnerin für beide Projekte ist die neue Mitarbeiterin in der Energieagentur, Frau Tatjana Lehmann, erreichbar unter der Durchwahl 663-2356 oder unter t.lehmann@ea-bb.de.



MEHRWEG STATT MEHR WEG!

Pfandbecher mit Landkreis-Silhouette bald auch im „Meet and Eat“!



Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) hat sich zum Ziel gesetzt, die Einwegbecher-Flut zu reduzieren. Mit Mehrwegbechern für Kaffee zum Mitnehmen vermeiden wir Abfälle und halten Straßen und Landschaften sauber. Wir haben mit dem BB-Pfandbecher, der seit 07. Februar 2019 erhältlich ist, eine praktische und kostengünstige Alternative geschaffen. Das schöne Landkreis-Design des BB-Pfandbechers wurde vom AWB entworfen und finanziert. Wir wollen mit den Bechern ein Zeichen gegen die Wegwerfmentalität setzen. Die Mehrwegbecher aus Polypropylen können mindestens 500mal gespült werden.

So funktioniert's:

Sie bezahlen 1,- Euro Pfand für den BB-Pfandbecher. Nach dem Kaffeegenuss kann dieser beim nächsten Besuch im „Meet and Eat“ zurückgegeben werden – oder auch bei einem teilnehmenden Betrieb außerhalb der Kantine. Sie bekommen einfach den nächsten Kaffee im nächsten Pfandbecher oder 1,- Euro Pfand zurück. Weitere Informationen zum Becher und allen Standorten im Landkreis finden Sie unter www.awb-bb.de/pfandbecher oder bei www.recup.de.

Quelle Fotos und Grafiken: AWB, Fa. ReCup GmbH



Der BB-Pfandbecher wurde beim Kick-off am 7. Februar 2019 im Kaufmännischen Schulzentrum Böblingen der Presse vorgestellt.

Der BB-Pfandbecher schließt sich einem in ganz Deutschland verbreiteten und bewährten Pfandsystem der Firma ReCup GmbH an. Es gibt bereits über 2.500 Standorte, die die Pfandbecher gegen 1,- Euro ausgeben und wieder zurücknehmen. Im Landkreis Böblingen sind es derzeit 39 Standorte, hauptsächlich Bäckereien und Cafés. Auch die Stadt Stuttgart sagt jetzt den Wegwerfbechern den Kampf an und bringt ab Spätsommer ebenfalls die Pfandbecher der Firma ReCup aus München in Umlauf.

Machen Sie mit und vermeiden Sie unnötigen Abfall!

Rund 1.500 Coffee-to-go Einwegbecher werden im Landkreis Böblingen **pro Stunde** weggeworfen – nach ca. 15 Minuten im Gebrauch. Das sind zu viele! ■

Der Abfallwirtschaftsbetrieb zählt auf Sie!

In Kürze gibt auch die Kantine im Landratsamt BB-Pfandbecher gegen 1,- Euro Pfand aus und nimmt sie wieder zurück. Dann können die Kolleginnen und Kollegen in der Parkstraße bequem auf Einwegbecher verzichten und ihren Kaffee mit ins Büro nehmen.



AS TIME GOES BY...

Wie im Flug sind inzwischen 5 Jahre vergangen, am 02.07.2019 wird ein neues Gremium gewählt. Der alte Personalrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Vertrauen, das Sie/Ihr uns entgegengebracht habt! Wir wünschen uns auch für die Zukunft eine gute Personalratsarbeit im Landratsamt und in dem Sinne eine hohe Wahlbeteiligung bei der kommenden Wahl. Jede Stimme zählt und ist wichtig! ■

Ihr/Euer „alter“ Personalrat



Leider nicht auf dem Bild: Gabi Breiting und Rolf Henninger, Foto: Personalrat

WICHTIGER TERMIN: PERSONALRATSWAHL 2019

Dienstag, 02.07.2019 von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Großer Sitzungssaal, 5. Stock, Parkstraße 16 in Böblingen

BRIEFWAHL

Wer keine Zeit hat, kann ab sofort **Briefwahl beim Wahlvorstand** (Daniela Fauser, d.fauser@lrabb.de) **formlos beantragen**. Wobei für alle Wahlberechtigten der **Außenstellen**, bis auf das Gesundheitsamt und das Amt für Vermessung und Flurneuordnung, **Briefwahl vorgesehen ist** und die Briefwahlunterlagen **automatisch nach Hause zugesandt werden**.

Falls jemand von den Außenstellen vergessen hat, seine Unterlagen abzuschicken, kann er ausnahmsweise auch am Wahltag persönlich vorbeikommen und wählen. Bitte hierfür zwingend die Wahlunterlagen mitbringen!

WER WIRD GEWÄHLT

Es sind insgesamt 17 Plätze im neuen Personalratsgremium zu vergeben. **Die Tarifbeschäftigten erhalten 13 Plätze, die Beamtinnen/Beamten 4 Plätze.**

STIMMENVERGABE

Jede/r Beamte/Beamtin kann maximal 4 Stimmen vergeben, jede/r Tarifbeschäftigte maximal 13 Stimmen

- **jedem Kandidaten / Kandidatin jedoch nur eine Stimme**
- kein Kumulieren möglich!

Insgesamt stellen sich 46 Bewerberinnen/Bewerber zur Wahl, die Reihenfolge in der Wahlbroschüre ist alphabetisch.

Wichtig! Wahlumschlag nicht zukleben:

Bitte **kleben Sie** den Wahlumschlag mit dem enthaltenen Stimmzettel **nicht zu**, ansonsten ist der Stimmzettel ungültig!

STIMMENAUSZÄHLUNG

Die öffentliche **Stimmenauszahlung** findet **ab 15:00 Uhr** im Großen Sitzungssaal statt. ■

DIE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DIE PERSONALRATSWAHL STELLEN SICH VOR

Beamtinnen und Beamte



Melanie Bauer **1**



Gabriele Breitling **2**



Tobias Buck **3**



Yasin Dikme **4**



Markus Dzubba **5**



Heike Fiedler **6**



Lucas Lang **7**



Jacqueline Laure **8**



Adam Palmer **9**



Edanur Tekin **10**



Christine Wagner **11**

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer



Christoph Abt **12**



Uwe Balster **13**



Andrea Bernt **14**



Carmen Buckenberger **15**



Dagmar Bürgel **16**



Patrick Busch **17**



Sarah Engel **18**



Bernhard Fritsch **19**



Andreas Fuchs **20**



Susanne Heiling **21**



Sven Henne **22**



Rolf Henninger **23**

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Fortsetzung)



Aarne Holborn 24



Jana Honer 25



Benjamin Keppler 26



Alan Kiss 27



Julius Krauss 28



Karin Liedtke 29



Jutta Massaro 30



Dr. Silva Ramani-Schulzki 31



Sieglinde Reeb 32



Jörg Reichl 33



Detlef Reppenhagen 34



Sandra Schmauderer 35



Eveline Schmidt 36



Gerhard Schnell 37



Katja Schorm 38



Cornelia Schuster 39



Nicole Turowski 40



Bernd Ulmer 41



Simone Voss 42



Jochen Wagner 43



Heike Wohlfeil 44



Ulrich Wolfangel 45



Andrae Wolff 46

DIE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DIE JAV-WAHL STELLEN SICH VOR



Tim Breitenfelder
Vermessungstechniker m. D.
Vermessung u. Flurneuordnung



Patricia Laure
Verwaltungswirtin m. D.
Gottlieb-Daimler-Schule 2



Marcel Braun
Auszubildender
Verwaltungsfachangestellter



Patrick Höpfer
Auszubildender
Verwaltungswirt m. D.



Kai Dabeck
Auszubildender
Berufskraftfahrer



Tamara Schneider
Auszubildende
Verwaltungsfachangestellte



Cengiz Oguz
Auszubildender
Verwaltungsfachangestellter



Vilja Brehm
Auszubildende
Verwaltungsfachangestellte



Anna-Lena Gutmann
Auszubildende
Verwaltungsfachangestellte



Lena Lang
Auszubildende
Verwaltungsfachangestellte



Kathrin Böhmer
Auszubildende
Verwaltungswirtin m. D.



Julia Sautter
Auszubildende
Verwaltungswirtin m. D.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landratsamt Böblingen
Zentralstelle

Layout:

Dezernat 1
Stabsstelle Visuelle Kommunikation